

Anlage zur Umwelterklärung 2017

Aktualisierung 2017 - Berichtsjahr 2016

Aktualisierung der Umweltbilanzen von Dienste für Menschen

- Wasser
- Strom
- Wärmeenergie
- Abfall

im Rahmen der Zertifizierung nach EMAS,
inklusive Kommentierung bzgl. der Erreichung der gesteckten Ziele.

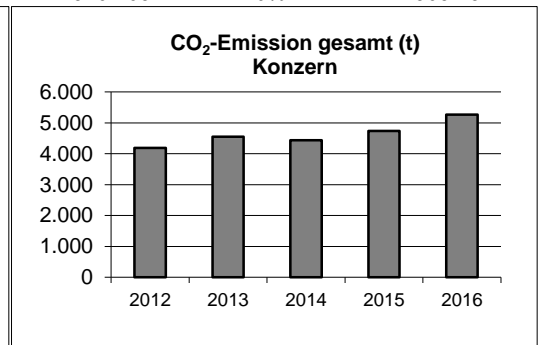
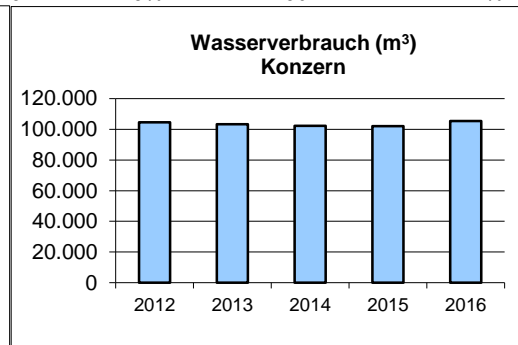
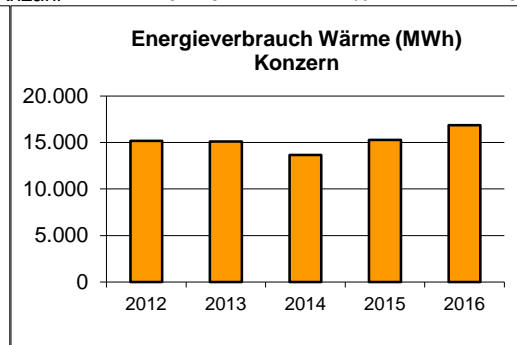
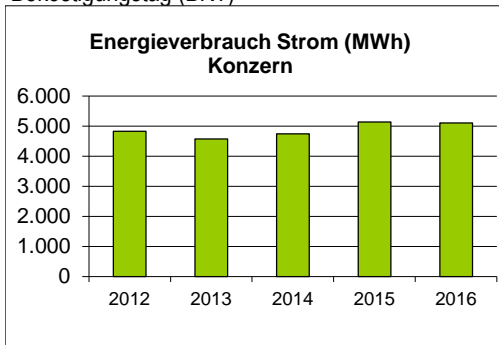
Dienste für Menschen gGmbH

Sabine Kutschus
Nachhaltigkeitsbeauftragte des Konzerns
Kennenburger Straße 65
73732 Esslingen
Tel.: 0711/2 68 79 -175
Email: SKutschus@udfm.de
www.Dienste-fuer-Menschen.de



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Dienste für Menschen Konzern 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	4.827	-5%	4.575	3%	4.740	8%	5.138	-1%	5.101
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,01	-1%	0,01	-9%	0,010	1%	0,01	-10%	0,01
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	4.084	-14%	3.576	-6%	3.361	1%	3.387	-3%	3.294
CO ₂ -Emission Strom	t	13	8%	12		12		395	-71%	115
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,006	-4%	0,006	-1%	0,006	84%	0,038	179%	0,105
Wasserverbrauch gesamt	m ³	104.516	-1%	103.368	-1%	102.200	0%	102.096	3%	105.291
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,23	-1%	0,23	-10%	0,21	-9%	0,20	-6%	0,18
Wärmeverbrauch	MWh	15.166	0%	15.102	-10%	13.676	10%	15.265	10%	16.852
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,03	0%	0,03	-20%	0,03	4%	0,03	0%	0,03
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	16.455	-6%	15.588	8%	16.991	2%	17.267	6%	18.245
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,04	-5%	0,04	1%	0,04	-6%	0,03	-4%	0,03
CO ₂ -Emission Wärme	t	4.027	7%	4.339	-4%	4.183	7%	4.495	10%	4.966
SO ₂ -Emission Wärme	kg	4.854	0%	4.841	-7%	4.515	5%	4.749	2%	4.856
CO ₂ -Emission gesamt	t	4.194	-	4.550	-2%	4.440	6%	4.735	11%	5.266
Gesamtenergieverbrauch	MWh	19.993	-2%	19.677	-7%	18.416	10%	20.403	8%	21.953
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	20,4%	-12%	18,2%	0,4%	18,3%	-10%	16,6%	-2%	15,0%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	2.701.540	-	2.869.653	5%	3.036.391	5%	3.184.201	8%	3.452.345
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	101	45%	182	-29%	141	52%	292	20%	352
Essensreste	t	0	-	0	-	0	-	294.588	-2%	289.853
Fuhrpark	Anzahl	61	3%	63	11%	71	18%	87	21%	105
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	445.423	-1%	443.187	8%	480.421	7%	516.468	10%	568.454



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Dienste für Menschen Konzern 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Sabine Kutschus, Paul Rupp

am: 09.10.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Verbesserungsziele aus externen Prüfungen:

- Entwicklung eines risikoorientierten Prüfansatzes für die Innenrevision und Überarbeitung des Revisionshandbuchs;
- in der Personalentwicklung wurden erste Maßnahmen implementiert, Fertigstellung des Konzepts zum Ende des Jahres geplant;
- Transparenzkriterien der Diakonie und Caritas wurden erweitert und eingeführt;
- Stellenbeschreibungen wurden vervollständigt und das diakonische Profil eingearbeitet;
- Prozessoptimierung zur Verbesserung der Spülqualität;
- Reinigungsmittelverwendungsplan aktualisiert.

Verbesserungsziele aus den Bewertungen, GF-Sitzungen und Sitzungen des Aufsichtsrates:

- Erarbeitung eines Schulungskonzepts für Mentoren;
- Schulungen zu Umgangsformen und Verhalten bei Stress;
- Einführung des Fehlermanagements.

Verbesserungen aus den Arbeitskreisen:

- Vorbereitung für ein neues Abrechnungs- und Dokumentationssystem in der ambulanten Pflege.

Verbesserungsziele aus dem Jahresnachhaltigkeitsziel:

- Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Landesheimbauverordnung Baden-Württemberg.

Stromverbrauch

Die Entwicklung des Stromverbrauchs ist positiv zu bewerten. Trotz neuer Standorte in Gundelsheim und Furth im Wald konnte der Gesamtstromverbrauch um ca. 1% im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Ohne neue Einrichtungen wäre eine Senkung um über 5% möglich gewesen. Wir freuen uns, dass die Maßnahmen wie konsequente Umstellung auf LED-Leuchten, die Nutzung energieeffizienter Geräte und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema greifen. Die Stromerzeugung durch die Nutzung effizienter Blockheizkraftwerke wurde ausgebaut und erhöht.

Wärmeenergieverbrauch

Der gesamte Wärmeenergieverbrauch hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 9% erhöht. Das liegt vor allem an der Erweiterung um die zwei neuen Pflegestifte. Ein weiterer Faktor ist zudem das Heizverhalten der Bewohnenden; auch bedingt durch einen im Vergleich zum Vorjahr kälteren Winter. Wir arbeiten weiter daran, unsere Mitarbeitenden und Bewohnenden für das richtige Heizen und Lüften zu sensibilisieren und ggf. zu schulen. Die durch unsere BHKW erzeugten Wärme- und Strommengen konnten gesteigert werden.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Dienste für Menschen Konzern 2017

Wasserverbrauch

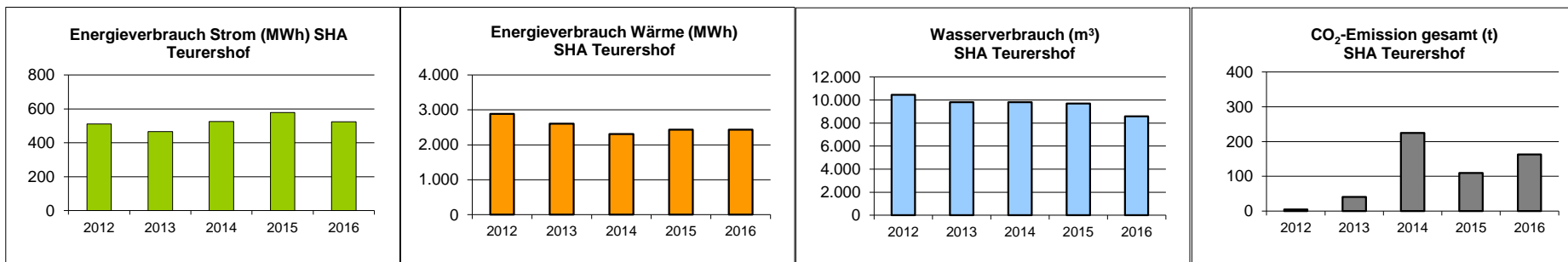
Obwohl zwei neue Einrichtungen in Betrieb gegangen sind, ist der Wasserverbrauch nur minimal um 3% gestiegen. Die konstanten Verläufe im Zeitablauf zeigen, dass es nur noch ein geringes Optimierungspotential vorhanden ist. Nichtsdestotrotz versuchen wir, den bewussten Umgang mit dem Wasserverbrauch zu schulen und wo notwendig gezielt Reparatur- oder Wartungsmaßnahmen durchzuführen.

Abfallaufkommen

Bedingt durch neu hinzugekommene Standorte und dem Zuwachs an Beköstigungstagen hat sich auch das Müllaufkommen erhöht. Im Bereich der Speiseabfälle wird durch genaues Erfassen der Rückläufe versucht, die Menge auf den Bedarf abzustimmen und dadurch Einsparungen zu erzielen.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Schwäbisch Hall Teurershof 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	512	-10%	466	11%	526	9%	578	-9%	524
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,01	-19%	0,01	11%	0,012	8%	0,013	-12%	0,012
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	506	-16%	437	-117%	202	41%	344	-33%	230
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-		in CO ₂ Wärme enthalten		in CO ₂ Wärme enthalten	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	10.456	-7%	9.817	0%	9.812	-1%	9.693	-12%	8.573
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,26	-8%	0,24	-7%	0,23	-3%	0,22	-14%	0,19
Wärmeträger	Art	FW + Gas		FW + Gas		Gas+BHKW		Gas+BHKW		Gas+BHKW
Wärmeverbrauch	MWh	2.373	-9%	2.169	-22%	1.785	4%	1.855	3%	1.911
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,06	-11%	0,05	-30%	0,04	2%	0,042	0%	0,042
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	2.634	-17%	2.256	0%	2.245	-6%	2.115	-2%	2.083
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,07	-19%	0,06	-7%	0,05	-8%	0,048	-4%	0,046
CO ₂ -Emission Wärme	t	-15	-	29	86%	209	-130%	91	53%	139
Werte für die Jahre 2011-13 nachträglich korrigiert, da von den Stadtwerken Hall ein negativer CO ₂ -Wert für die Fernwärme geliefert wurde.										
SO ₂ -Emission Wärme	kg	1.394	-33%	1.047	-18%	885	4%	919	3%	944
CO ₂ -Emission gesamt	t	5	-	41	82%	225	-105%	110	48%	163
Gesamtenergieverbrauch	MWh	2.885	-11%	2.606	-13%	2.311	5%	2.434	0%	2.435
Anteil Energiegewinnung aus BHKW	%	-	-	1%	-	40%	-25%	32%	-20%	12%
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	17,7%	-6%	16,8%	-86%	9,0%	36%	14,1%	-5%	9,4%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	-	-	-	-	-	-	640.236	14%	727.100
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	101	45%	182	-29%	141	-	0	-	0
Speisereste	t	0	-	0	-	0	-	23.040	6%	24.480
Fuhrpark	Anzahl	6	0%	6	14%	7	13%	8	38%	11
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	39.842	2%	40.450	6%	43.186	2%	43.923	3%	45.112



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Schwäbisch Hall Teurershof 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Martin Otterbach, Jürgen Straßel

am: 08.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Zur Verbesserung der Pflegequalität und zur Steigerung der Fachlichkeit der Mitarbeitenden wurden die Expertenstandards grundlegend geschult. Darüber hinaus fanden für alle Mitarbeitenden Knigge-Schulungen statt, um die Mitarbeitenden sicherer im Umgang und in der Kommunikation mit Bewohnern und Angehörigen zu machen. Mittels Informationsabenden wurde die Kommunikation und der Austausch mit den Angehörigen und den Betreuern verbessert. Es gab ein Relaunch der Hauszeitung. Das Layout wurde an die Corporate Identity von Dienste für Menschen angepasst. Außerdem wurde die Hauszeitung regionalisiert. Jede Einrichtung der Region ist dadurch in der Hauszeitung vertreten und die Bewohner haben die Möglichkeit sich über die anderen Häuser zu informieren. Im Außenbereich des Pflegestifts wurde die Futtersituation und Überwinterungsmöglichkeit der Kleintiere verbessert.

Stromverbrauch

Erfreulicherweise ist der Stromverbrauch zu 2015 wieder gesunken, neue effizientere Geräte in der Küche machen sich bemerkbar. Ein gewisser Grundbedarf je BKT ist jedoch über die vergangenen Jahre zu verzeichnen. Das Nutzerverhalten der Mitarbeitenden ist zwar nicht messbar, aber wir versuchen, die Mitarbeitenden immer wieder für das Thema zu sensibilisieren. Durch Fremdvermietungen wie z.B. Post/ Sonnenhof ist mit mehr Publikumsverkehr/ Durchgangsverkehr und von fremd genutzten elektrischen Verbrauchern auszugehen, auf die wir keinen direkten Einfluss haben.

Wärmeenergieverbrauch

Der Wärmeverbrauch scheint sich im Trend der letzten Jahre (BKT) leicht nach unten zu bewegen. Ein gewisser Grundbedarf an Wärmeenergie ist für den täglichen Betrieb jedoch notwendig, um das Wohlfühlverhalten der Bewohnenden nicht negativ zu beeinträchtigen. Der Wert für den Wärmeenergieverbrauch beinhaltet neben der Heizwärme auch die Energie für das Erwärmen von "Kaltwasser" zu "Warmwasser". Die für den Wasserverbrauch beschriebenen Kriterien wirken sich auch hier aus.

Wasserverbrauch

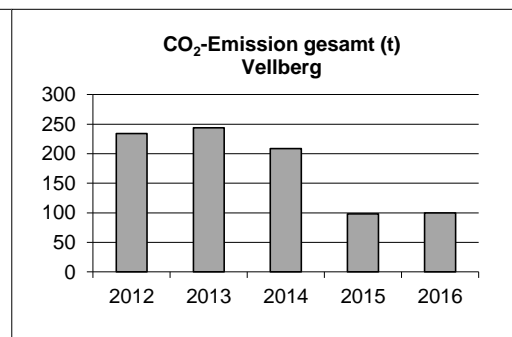
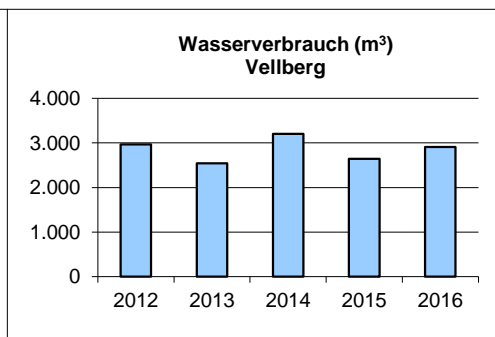
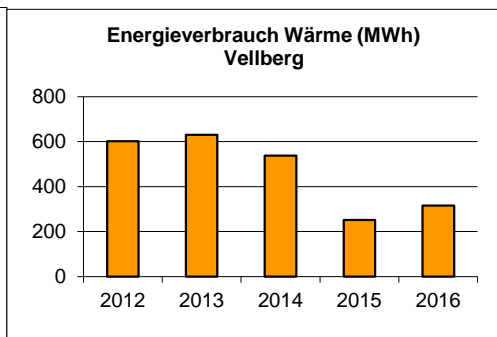
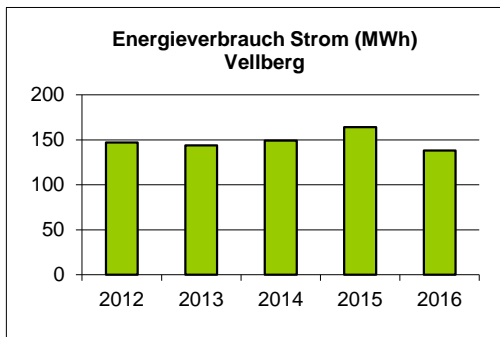
Der Wasserverbrauch lag dieses Jahr erstmals seit 4 Jahren unter 9.000 m³. Im Vergleich zu 2015 haben wir uns um 14% verbessert. Die Auswirkungen der Sanierung der Installationsleitungen Kaltwasser / Warmwasser/ Zirkulation im Flügel Nord sind sichtlich spürbar. Durch sofort verfügbares Warmwasser an der Zapfstelle wird "unnötiges Laufen lassen" effektiv vermieden. Weitere Umbaumaßnahmen / Sanierungen im Bereich Heizung/Lüftung/Sanitär stehen in den nächsten 2-3 Jahren an, auch hier erhoffen wir uns weitere Einsparungen.

Abfallaufkommen

Es wäre jetzt einfach zu sagen, dass wir in 2016 1189 mehr Beköstigungstage gehabt haben und sich daher der Restmüll und auch das Müllaufkommen der Speisereste erhöht haben. Es ist sicher ein Kriterium, das dazu beigetragen hat, jedoch gibt es weitere Punkte, die eine Rolle beim Abfallaufkommen spielen. Unter anderem, dass unsere Mülltonnen nicht immer zu 100 % ausgelastet sind und sich dadurch das Restmüllaufkommen (bereitgestellte Tonnen) erhöht ohne tatsächliche Gewichtserhöhung. Das wollen wir verbessern und haben auch schon Ideen dazu. Es ist geplant, eine Müllpresse für Restmüll und Altpapier zu testen und das Müllaufkommen detaillierter zu erfassen.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Vellberg 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	147	-2%	144	3%	149	9%	164	-16%	138
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,01	-3%	0,01	3%	0,009	2%	0,010	-15%	0,008
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	147	-2%	144	3%	149	9%	164	-33%	110
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-100%	0	-100%	0	-100%	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-100%	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	2.964	-17%	2.542	21%	3.202	-21%	2.643	10%	2.912
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,19	-18%	0,16	21%	0,20	-31%	0,154	11%	0,171
Wärmeträger	Art	Heizöl		Heizöl		Heizöl		Heizöl		Gas + BHKW
Wärmeverbrauch	MWh	601	5%	631	-17%	538	-114%	252	26%	316
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,04	4%	0,04	-17%	0,03	-131%	0,015	27%	0,019
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	655	0%	656	3%	677	-136%	287	20%	345
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,04	-1%	0,04	3%	0,04	-155%	0,017	21%	0,020
CO ₂ -Emission Wärme	t	232	5%	243	-17%	207	-113%	97	3%	99
SO ₂ -Emission Wärme (kg)	kg	492	5%	517	-17%	441	-114%	206	-53%	97
CO ₂ -Emission gesamt (t)	t	234	4%	244	-17%	209	-113%	98	2%	100
Gesamtenergieverbrauch	MWh	748	3%	775	-13%	688	-65%	416	9%	454
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	19,6%	-6%	18,6%	16%	22,0%	44%	39,5%	-15%	24,2%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	124.800	-	0	-	0	-	105.600	50%	158.400
Speisereste	l	-	-	-	-	-	-	5.760	-8%	5.280
Fuhrpark	Anzahl	1	0%	1	0%	1	0%	1	100%	2
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	15.766	1%	15.922	0%	15.922	7%	17.185	-1%	17.043



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Vellberg 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Martin Otterbach , Jürgen Straßel

am: 11.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Zur Verbesserung der Pflegequalität und zur Steigerung der Fachlichkeit der Mitarbeitenden wurden die Expertenstandards grundlegend geschult. Darüber hinaus fanden Knigge-Schulungen statt, um die Mitarbeitenden sicherer im Umgang und in der Kommunikation mit Bewohnern und Angehörigen zu machen. Es gab ein Relaunch der Hauszeitung. Das Layout wurde an die Corporate Identity von Dienste für Menschen angepasst. Außerdem wurde die Hauszeitung regionalisiert. Jede Einrichtung der Region ist dadurch in der der Hauszeitung vertreten und die Bewohner haben die Möglichkeit sich über die anderen Häuser zu informieren. Der Außenbereich des Pflegestifts wurde durch neue Gartenmöbel, ein Hochbeet und ein Kaninchengehege aufgewertet. Um die LHeimBauVO umsetzen zu können, wurde eine umfassende Konzeption entworfen und die notwendigen Maßnahmen beschrieben.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 16% gesunken. Der Austausch von alten Heizungspumpen, sowie die Sanierung der alten Heizungsanlage und der Betrieb des neuen BHKW machen jetzt schon messbare Erfolge aus. Die Tendenz ist stark sinkend, wird sich aber nicht weiter verfolgen lassen, da das Gebäude in 2017 im Zuge der Landesheimbauverordnung nun abgerissen wird. Die technischen Anlagen wie BHKW und Heizungsanlage & Pumpen werden im neuen Gebäude übernommen und eingesetzt.

Wärmeenergieverbrauch

In 2016 fand ein Wechsel des Energieträgers von Heizöl auf Erdgas statt. Somit fällt es schwer, einen direkten Vergleich zu 2015 zu ziehen, bei der Wärmeerzeugung/ Gaseinsatz durch das eigene BHKW wird Strom erzeugt, der eigen genutzt wird. Daher ist der Energieeinsatz / nicht nur der Wärme anzurechnen, sondern wir haben einen Mehrnutzen durch Stromerzeugung.

Wasserverbrauch

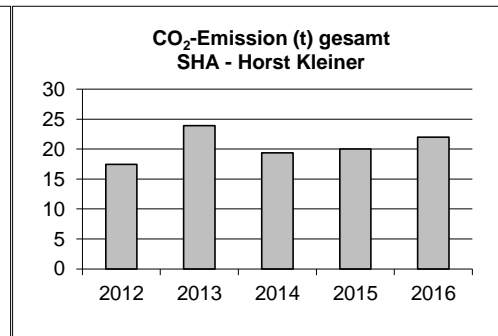
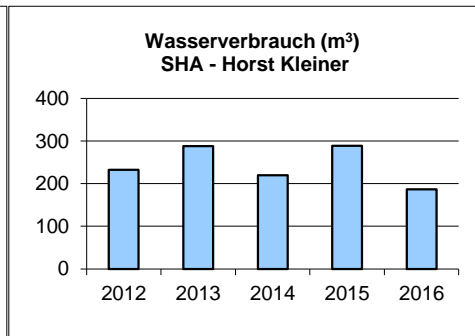
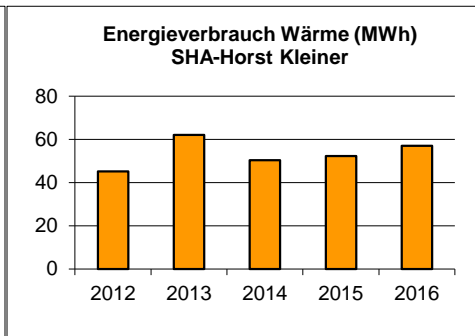
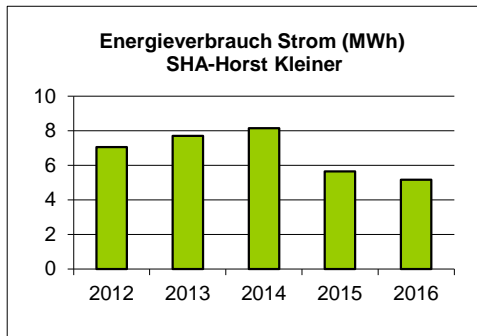
Der Wasserverbrauch hat sich zwar zu 2015 erhöht, doch in Relation zu den BKT liegt er im 4 Jahresdurchschnitt immer noch im "grünen" Bereich. Bedingt durch Sanierung und Austausch von BHKW und Warmwasserspeichernetz / Heizungsanlage wurde das System mehrmals entleert und wieder neu befüllt. Garten/Neuanlagen/ Rasensaat musste in 2016 ständig bewässert werden, wodurch sich der Mehrverbrauch erklären lässt.

Abfallaufkommen

Es wurden die Intervalle der Leerungen erhöht, so ergeben sich mehr Container im Jahr. Hintergrund war dass der Müll nicht mehr in die Container passte und davor herumstand. Dieses Problem war auch schon 2015 vorhanden, wurde aber erst in 2016 angegangen, da Belegung stabil gestiegen war.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Seniorenwohnstift Horst Kleiner 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	7,1	8%	7,7	5%	8,1	-44%	5,6	-9%	5,2
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,003	15%	0,003	5%	0,003	-52%	0,002	-3%	0,002
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	7,1	8%	7,7	5%	8,1	-44%	5,6	-9%	5,2
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	233	19%	288	-31%	220	24%	289	-35%	187
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,08	25%	0,11	-31%	0,09	20%	0,108	-31%	0,074
Wärmeträger	Art	Fernwärme		Fernwärme		Fernwärme		Fernwärme		Fernwärme
Wärmeverbrauch	MWh	45	27%	62	-23%	50	4%	52	9%	57
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,02	32%	0,02	-23%	0,020	-1%	0,019	16%	0,023
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	49	24%	64	-2%	63	-6%	60	4%	62
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,02	29%	0,03	-2%	0,02	-12%	0,022	11%	0,025
CO ₂ -Emission Wärme	t	17	27%	24	-26%	19	5%	20	10%	22
SO ₂ -Emission Wärme	kg	25	27%	34	-21%	28	3%	29	8%	31
CO ₂ -Emission gesamt	t	17	27%	24	-23%	19	3%	20	10%	22
Gesamtenergieverbrauch	MWh	52	25%	70	-19%	58	-1%	58	7%	62
Anteil regenerative Energie am	%	13,5%	15%	15,9%	-14%	14,0%	-44%	9,8%	-1%	8,3%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	0	-	0				0	-	0
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	0	Keine Restmüllerrfassung sinnvoll. Sechs Bewohner/innen und eine Müll-Sammelanlage für ein Wohnstift mit 40 Wohnungen auf die DfM keinen Einfluss hat.							
Speisereste	Anzahl	0								
Fuhrpark	Anzahl	0	-	0	-	0	-	0	-	0
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	2.745		2.551		2.551		2.685	-6%	2.530



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Seniorenwohnstift Horst Kleiner 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018 Entwicklung 2015 zu 2016

von: Martin Otterbach, Jürgen Straßel

am: 11.09.17

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Alle Mitarbeitenden wurden in Erster Hilfe geschult. Außerdem fanden Knigge-Schulungen statt, die die Mitarbeitenden im Umgang und der Kommunikation mit Angehörigen, Bewohnern und Ärzten sicherer machen sollen.

Stromverbrauch

Ein gleichbleibender niedriger Stromverbrauch zeigt sich auch in diesem Jahr wieder. Es sind keine weiteren Sparpotentiale mehr zu erkennen.

Wärmeenergieverbrauch

Die doch kleine Pflegestation hat auch in 2016 die Verbrauchswerte annähernd gleich halten können. Die Steigerung von 4% sehen wir als unkritisch an.

Wasserverbrauch

Eine Minderung um 35 % im Vergleich zu 2015 ist sicher erstmal positiv zu bewerten, lässt sich aber auch schwer erklären bzw.kommentieren.

Abfallaufkommen

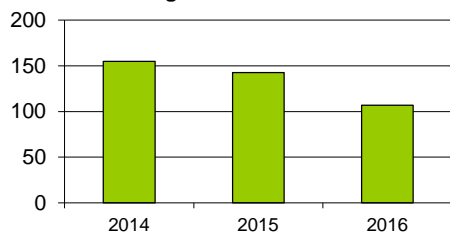
keine Erfassung

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Rosengarten-Vohenstein 2017

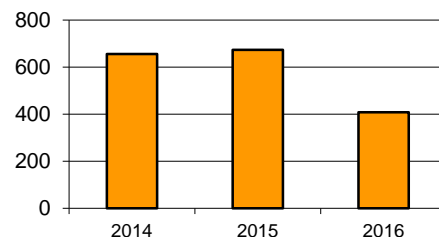
Kennzahl Bereich Ökologie

	Einheit	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	155	-9%	143	-25%	107
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,01	5,58%	0,008	-28%	0,006
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	155	-9%	143	-25%	107
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	3.602	-4%	3.456	-29%	2.456
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,18	10%	0,200	-31%	0,137
Wärmeträger	Art	Gas+BHKW		Gas+BHKW		Gas+BHKW
Wärmeverbrauch	MWh	656	3%	674	-39%	409
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	41,60	6%	44,40	-49%	22,83
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	825	-7%	768	-42%	445
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,042	6%	0,044	-44%	0,025
CO ₂ -Emission Wärme	t	99	-1%	98	3%	101
SO ₂ -Emission Wärme	kg	121	21%	154	5%	161
CO ₂ -Emission gesamt	t	99	1%	100	2%	102
Gesamtenergieverbrauch	MWh	810	1%	816	-37%	515
Anteil Energiegewinnung aus BHKW	%	81%	2%	83%	-4%	79%
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	19,0%	-12%	17,0%	4%	20,7%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	0	-	257.400	0%	257.400
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	72	-	-	-	-
Essensreste	l	-	-	5.880	0%	5.880
Fuhrpark	Anzahl	2	0%	2	0%	2
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	19.843	-	17.291	4%	17.897

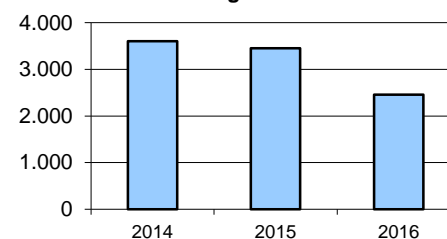
**Energieverbrauch Strom (MWh)
Rosengarten-Vohenstein**



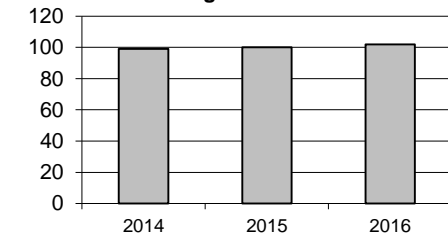
**Energieverbrauch Wärme (MWh)
Rosengarten-Vohenstein**



**Wasserverbrauch (m³)
Rosengarten-Vohenstein**



**CO₂-Emission gesamt (t)
Rosengarten-Vohenstein**



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Rosengarten-Vohenstein 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Martin Otterbach, Henry Bartz

am: 11.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Es ist gelungen, die in 2015 gesteckten Ziele zu erreichen. Vorrangig war dies eine sehr gute Pflege und Betreuung anzubieten. Sehr große Anstrengungen haben wir für die Planung und Umsetzung unseres Neubaus unternommen.

Stromverbrauch

Stromeinsparung von über 25 % zeigen, dass wir unter anderem die richtigen Dinge getan haben: Abschalten von Stromfressern wie z.B. nicht ausgelastete Kühlhäuser, machen den messbaren Erfolg sichtbar. Auch die Mitarbeitenden haben Ihr Nutzerverhalten durchaus verbessert und Geräte und Beleuchtungen, die nicht gebraucht wurden abgeschaltet. Energiesparleuchtmittel für Lampen, die stetig in Betrieb waren, wurden beschafft. Die Werte für das Flüchtlingsheim wurden separat erfasst, daher die gesunkenen Werte; dies macht doch ein Großteil des Minderverbrauchs aus.

Wärmeenergieverbrauch

Das Gebäude "Flüchtlingsheim" wurde mit eigenen Wärme-Zähler ausgestattet und ist nicht mehr in den Gesamtwerten enthalten, daher der gesunkene Wert.

Wasserverbrauch

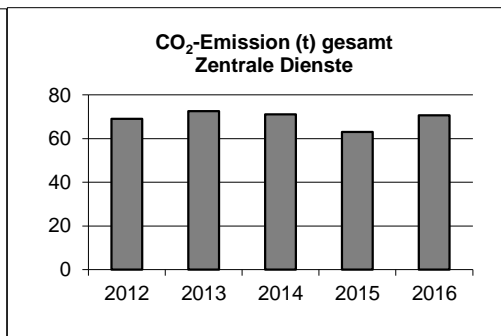
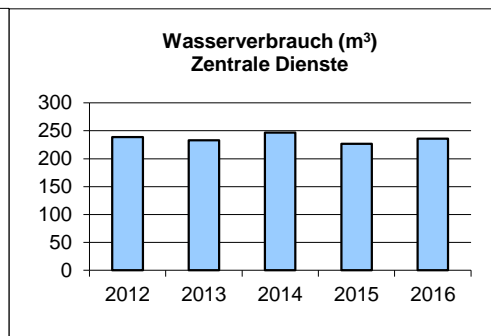
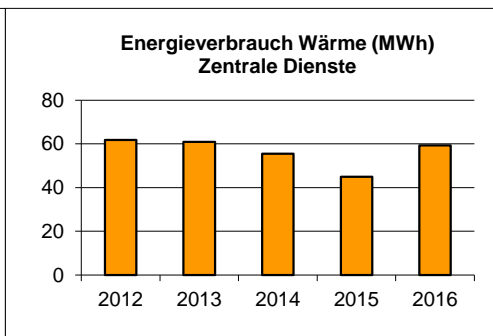
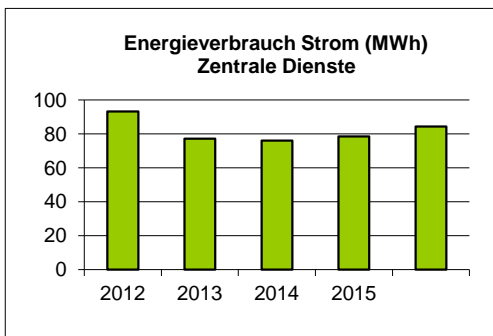
Der Verbrauch ist gesunken, da das Gebäude "Flüchtlingsheim" vermietet wurde und nicht mehr von uns genutzt wurde.

Abfallaufkommen

Das Abfallaufkommen ist gleichbleibend stabil bei mehr BKT Tagen im Jahr.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Zentrale Dienste 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	93	-21%	77	-1%	76	3%	79	8%	84
Stromverbrauch pro VB	MWh/VB	2,82	-11%	2,53	-12%	2,26	-7%	2,12	3%	2,18
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	93	-21%	77	-1%	76	3%	79	8%	84
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-100%	0,000	-100%	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	239	-3%	233	6%	247	-9%	227	4%	236
Wasserverbrauch pro VB	m ³ /VB	7,24	7%	7,77	-6%	7,34	-20%	6,14	-1%	6,10
Wärmeträger	Art	Elektro-Mix		Elektro-Mix		Elektro-Mix		Elektro-Mix		Elektro-Mix
Wärmeverbrauch	MWh	62	-1%	61	-10%	55	-23%	45	32%	59
Wärmeverbrauch pro VB	MWh/BKT	1,87	8%	2,03	-23%	1,65	-36%	1,21	26%	1,53
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	67	-6%	63	9%	70	-36%	51	26%	65
Wärmeverbrauch bereinigt pro VB	MWh/VB	2,04	3%	2,11	-2%	2,07	-50%	1,38	21%	1,67
CO ₂ -Emission Wärme	t	57	-1%	56	-10%	51	-24%	41	33%	55
SO ₂ -Emission Wärme	kg	59	-1%	58	-10%	53	-23%	43	27%	55
CO ₂ -Emission gesamt	t	69	5%	73	-2%	71	-13%	63	12%	71
Gesamtenergieverbrauch	MWh	155	-12%	138	-5%	132	-7%	123	16%	144
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	60,2%	-8%	55,9%	3%	57,9%	8%	63,0%	-4%	58,7%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	10.000			-		-	10.000	0%	10.000
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	0	-	2,7	0%	2,7	10%	3,0	-100%	
Fuhrpark	Anzahl	2	0%	2	33%	3	25%	4	0%	4
Vollzeitstellen (VB) im Jahr	Anzahl	33	-10%	30	11%	34	9%	37	5%	39



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Zentrale Dienste 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018 Entwicklung 2015 zu 2016

von: Jürgen Weidner, Esther Albo

am: 10.08.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Unsere Themenbereiche aus dem Verbesserungsprogramm haben wir mit guter mittlerer bis hoher Wirksamkeit umgesetzt. Schwerpunkt in 2016 waren weiter die Vorbereitungen des Umzugs und die Verbesserung der Kommunikation.

Stromverbrauch

Den Stromverbrauch ist leicht angestiegen, bedingt durch mehr Arbeitskreise und Geschäftsführungs-Sitzungen im Konferenzraum.

Wärmeenergieverbrauch

Der Wärmeverbrauch ist in 2016 gestiegen. Dies betrifft das gesamte Haus 103.

Wasserverbrauch

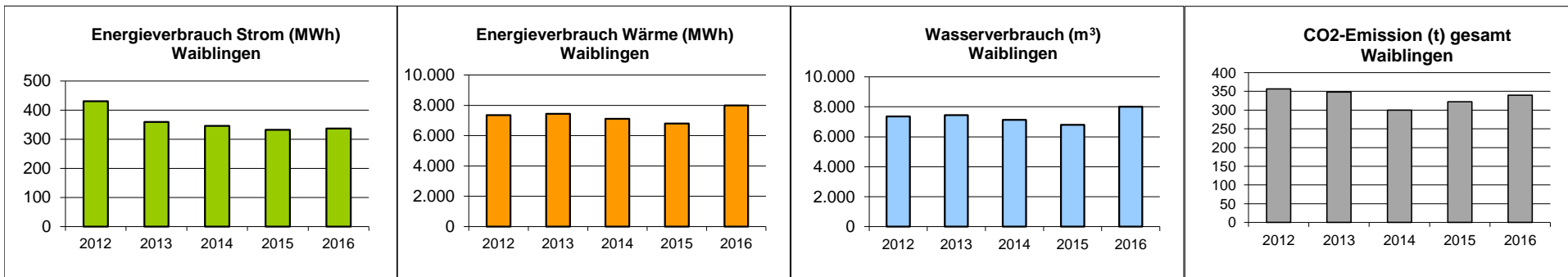
Der Wasserverbrauch absolut ist leicht gestiegen. Der Verbrauch pro Kopf war jedoch geringer. Eine positive Tendenz.

Abfallaufkommen

Das Abfallaufkommen ist im Vergleichszeitraum gleichbleibend. Die Möglichkeiten der Reduzierung sind begrenzt.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Waiblingen 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	431	-20%	359	-4%	346	-4%	332	1%	337
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,01	-22%	0,01	-3%	0,01	0%	0,008	-5%	0,008
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	431	-20%	359	-4%	346	-4%	332	1%	337
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	7.348	1%	7.438	-4%	7.120	-5%	6.796	18%	8.004
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,17	-1%	0,17	-4%	0,16	-6%	0,154	17%	0,181
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	1.135	-3%	1.105	-19%	928	10%	1.028	6%	1.092
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,027	-5%	0,025	-19%	0,021	8%	0,023	6%	0,025
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	1.237	-8%	1.150	0%	1.150	2%	1.172	2%	1.191
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,029	-10%	0,026	0%	0,027	0%	0,027	1%	0,027
CO ₂ -Emission Wärme	t	337	-3%	328	-19%	276	10%	305	6%	324
SO ₂ -Emission Wärme	kg	204	-3%	199	-19%	167	10%	185	6%	197
CO ₂ -Emission gesamt	t	356	-2%	348	-16%	300	7%	322	5%	340
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.565	-7%	1.464	-15%	1.274	6%	1.360	5%	1.429
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	28,7%	-17%	24,5%	9%	27,0%	-10%	24,4%	-1%	23,6%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	457.600	-	-	-	-	-	509.905	0%	509.905
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	-	-	131	6%	139	-	-	-	-
Essensreste ab 2015	Liter	-	-	-	-	-	-	24.960	0%	24.960
Fuhrpark	Anzahl	7	-17%	6	0%	6	25%	8	13%	9
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	42.704	2%	43.526	0%	43.327	2%	44.014	1%	44.283



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Waiblingen 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Frank El-Banany, Gabriele Zängler, Christina Kuhn

am: 12.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Ein neuer Heimbeirat wurde gewählt. Somit sind die Vertreter der Heimgäste wieder auf die Zeit von 2 Jahren handlungsfähig. Die Handlungsregel "defekter Aufzug" wurde in Einarbeitungskonzept aufgenommen und mit den Mitarbeitenden kommuniziert. Stellenbeschreibungen wurden ebenfalls ins Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeitende aufgenommen. Somit erhält jeder Mitarbeitende eine detaillierte Aufstellung seiner Rechte und Pflichten bei Dienste für Menschen. Schulungen zu den Themen "Expertenstandards", "Hygiene" und "Hilfsmittel" wurden organisiert und durchgeführt. Die Mitarbeitenden sind dadurch sicherer im Umgang mit den Hygienemaßnahmen und den Hilfsmitteln geworden. Die Organisation der Rücknahme von Hilfsmittel wurde überarbeitet und entsprechend kommuniziert. Ziel war es, die Hilfsmittel frühestmöglich - nach dem Gebrauch durch die Bewohnenden - an die ausleihenden Krankenkassen zurückzugeben. Alle Sicherheitsdatenblätter sowie die entsprechenden Betriebsanweisungen wurden überarbeitet - bzw. aktualisiert. Im Bedarfsfall kann somit schnell und effizient reagiert werden.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch konnte im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert werden. Die besondere Beachtung von energieeffizienten Betriebsmitteln bei Ersatz - bzw. Neubeschaffungen, sowie eine angepasste Sensibilität der Mitarbeitenden hat diesen Effekt unterstützt.

Wärmeenergieverbrauch

Der bereinigte Wärmeenergieverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr nur sehr gering gestiegen. Dieser Mehrverbrauch ist auf das Heizverhalten der Bewohnenden in den wenigen Wohnungen im Gebäude zurückzuführen. Im weitaus größeren Teil des stationären Pflegestiftes ist das Heizverhalten weitestgehend automatisiert - bzw. standardisiert.

Wasserverbrauch

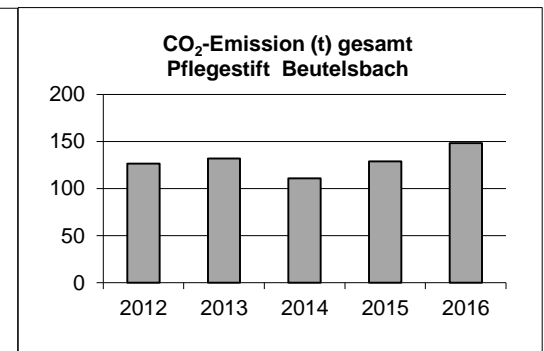
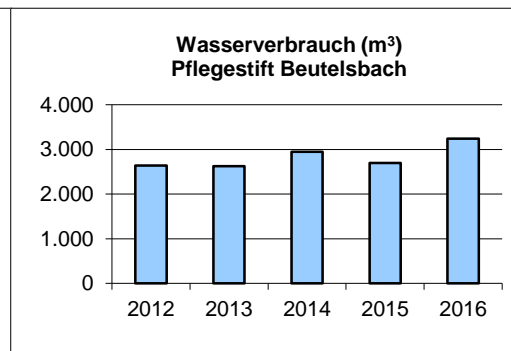
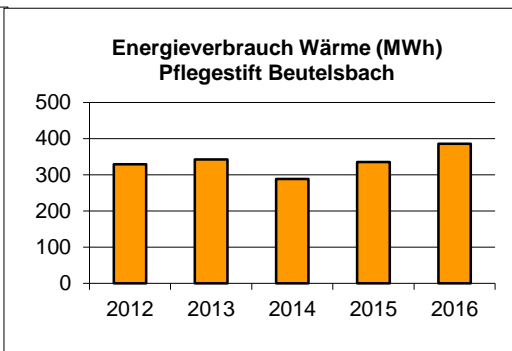
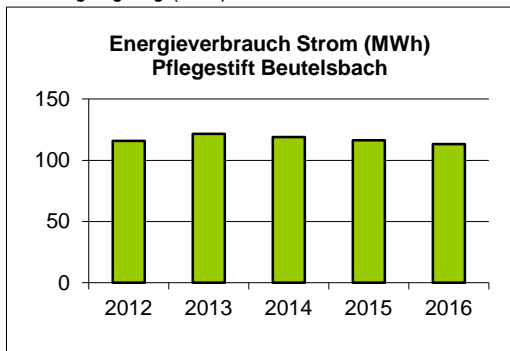
Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen; dies ist auf eine defekte Wasserleitung (zwischenzeitlich repariert) und mehrerer intensiven Spülungen des gesamten Wasserleitungsnetzes zur Legionellenprophylaxe zurückzuführen. Weitere technische Defekte - bzw. Leckagen wurden ausgeschlossen.

Abfallaufkommen

Beim Abfallaufkommen gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Auffälligkeiten.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Beutelsbach 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	116	5%	122	-2%	119	-2%	116	-3%	113
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,006	4%	0,007	-2%	0,006	1%	0,007	-6%	0,006
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	116	5%	122	-2%	119	-3%	116	-3%	113
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	2.643	-1%	2.627	11%	2.948	-9%	2.699	20%	3.245
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,14	-1%	0,14	11%	0,16	-5%	0,151	16%	0,175
Wärmeträger	Art	Heizöl		Heizöl		Heizöl		Heizöl		Heizöl
Wärmeverbrauch	MWh	329	4%	343	-19%	288	14%	335	15%	386
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,02	4%	0,02	-19%	0,02	17%	0,019	11%	0,021
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	358	-1%	356	1%	362	5%	382	10%	420
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,02	-1%	0,02	1%	0,02	9%	0,021	6%	0,023
CO ₂ -Emission Wärme	t	127	4%	132	-19%	111	14%	129	15%	148
SO ₂ -Emission Wärme	kg	269	4%	281	-19%	236	14%	274	15%	316
CO ₂ -Emission gesamt	t	127	4%	132	-19%	111	14%	129	15%	148
Gesamtenergieverbrauch	MWh	445	4%	464	-14%	407	10%	451	11%	499
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	26,0%	1%	26,2%	10%	29,0%	-12%	25,8%	-3%	22,7%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	171.600	-	0	-	0	-	171.600	0%	171.600
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	0	-	47	0%	47	-	-	-	-
Essenreste ab 2015	l							11.232	0%	11.233
Fuhrpark	Anzahl	0	-	0	-	0	-	0	-	0
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	18.473	0%	18.563	0%	18.568	-4%	17.864	4%	18.509



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Beutelsbach 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Frank El-Banany, S. Gräther-Fode, Gabriele Zängler

am: 12.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Das Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeitende wurde überarbeitet - bzw. ergänzt. Schulungen der Expertenstandarts wurden durchgeführt. Einführung der strukturierten Informationssammlung (SIS). Schulung "Service und Hauswirtschaft" wurde für alle MA durchgeführt. Mittlerweile ist festzustellen, dass die Mitarbeitenden im Umgang mit der strukturierten Informationssammlung (SIS) sicher sind und ihr Wissen auch an Kolleginnen und Kollegen weitergeben können. Im Bereich "Service und Hauswirtschaft" erhielten die Mitarbeitenden wertvolle Tipps von unseren hauswirtschaftlichen Fachkräften wie Teller und Mahlzeiten ansprechend angerichtet werden können - die Umsetzung wurde von den Bewohnenden positiv wahrgenommen. Die Bepflanzung "Wildblumenwiese" im Rahmen des Gartenkonzeptes wurde erfolgreich durchgeführt. Diese Blumenwiese befindet sich im Eingangsbereich und wird von vielen Bewohnenden und Besuchern bewundert.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch konnte weiter stabilisiert werden, die konsequente Umstellung bei Neu - oder Ersatzbeschaffungen auf energieeffiziente Betriebsmittel (z.B. LED-Leuchtmittel) zeigen hierbei den gewünschten Effekt.

Wärmeenergieverbrauch

Der Wärmeenergieverbrauch zeigt im Vergleich zu den Vorjahren eine weitere Steigerung. Eine mangelnde Isolierung am Gebäude und der Fensterflächen, sowie eine technisch veraltete Heizungsanlage bedingen diesen Mehrverbrauch. Derzeit wird die Möglichkeit eines Neubaus - bzw. einer Generalsanierung geprüft.

Wasserverbrauch

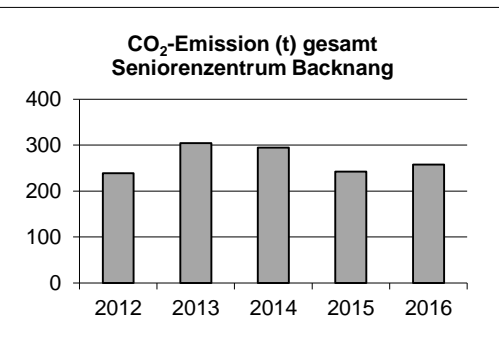
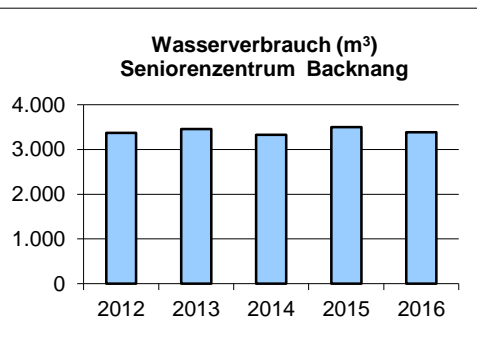
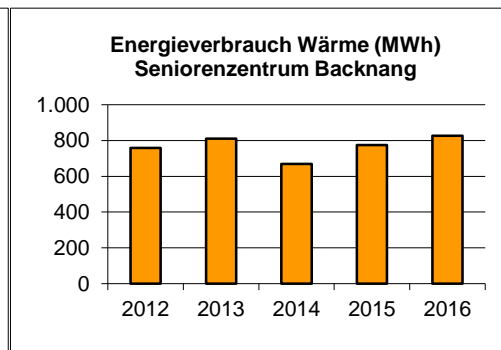
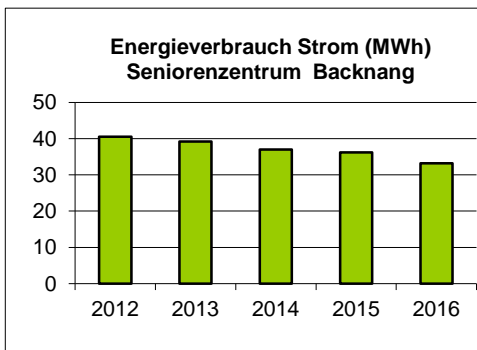
Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen. Vor allem ein defekter Warmwasserboiler, der den Bereich der Küche versorgt, war defekt und musste bis zu dessen Austausch ständig manuell entleert/befüllt werden.

Abfallaufkommen

Das Abfallaufkommen ist weiterhin konstant - keine Auffälligkeiten.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Backnang 2017

Kennzahl Bereich Ökonomie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	41	-3%	39	-6%	37	-2%	36	-8%	33
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,0030	-7%	0,0028	-12%	0,0025	-11%	0,0023	2%	0,0023
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	18	22%	24	-2%	23	-29%	18	21%	22
CO ₂ -Emission Strom	t	13,0	-8%	12,0	0%	12,0	-9%	11,0	-5%	10,4
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,006	-4%	0,006	-1%	0,006	-12%	0,005	-4%	0,005
Wasserverbrauch gesamt	m ³	3.375	2%	3.458	-4%	3.333	5%	3.504	-3%	3.385
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,25	-1%	0,25	-8%	0,23	7%	0,244	-4%	0,234
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	758	7%	811	-21%	670	14%	776	7%	827
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,06	3%	0,06	-26%	0,05	15%	0,054	6%	0,057
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	826	2%	844	0%	843	5%	884	2%	901
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,06	-2%	0,06	-4%	0,06	7%	0,062	1%	0,062
CO ₂ -Emission Wärme	t	225	7%	241	-21%	199	13%	230	7%	246
SO ₂ -Emission Wärme	kg	136	7%	146	-21%	121	14%	140	6%	149
CO ₂ -Emission gesamt	t	239	22%	305	-3%	295	-22%	242	6%	257
Gesamtenergieverbrauch	MWh	799	6%	850	-20%	707	13%	812	6%	860
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	2,3%	17%	2,8%	15%	3,3%	-10%	3,0%	0%	2,5%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	171.600	0%	171.600	0%	171.600	0%	171.600	33%	228.800
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	0	-	62	0%	62	0%	62	-100%	0
Essensreste ab 2015	l							16.848	0%	16.848
Fuhrpark	Anzahl	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	1
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	13.534	4%	14.065	4%	14.672	-2%	14.364	1%	14.437



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Backnang 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Frank El-Banany, Tatjana Trinnes, Sabine Schneider, Gabriele Zängler

am: 12.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Das Notfallverfahren "defekter Aufzug" wurde ins Einarbeitungskonzept aufgenommen und die Schulung sowie die Bestellung von Aufzugswärtern wurde organisiert und durchgeführt. Angehörigenabende wurden mit guten Erfolgen durchgeführt - die bereits gute Kommunikation mit Angehörigen und Betreuern konnte dadurch weiter gefestigt werden. Die Lieferung von verblisterten Medikamenten wurde geprüft. Das Pflegestift Backnang hat die Maßnahme jedoch nicht umgesetzt, da die erhofften Vorteile nur in geringen Maße eintreten würden - letztendlich wurde das Bestellmanagement verändert und die Zusammenarbeit mit der Apotheke neu definiert, hierdurch ist eine deutliche Entlastung in diesem Bereich erreicht worden. Alle Mitarbeitenden erhielten Schulungen zum Infektionsschutzgesetz. Hilfsmittelschulungen wurden durch das Sanitätshaus durchgeführt. Vor allem sind die Mitarbeitenden dadurch sicherer im Umgang mit den Hygienemaßnahmen und den Hilfsmitteln geworden. Beteiligung am städtischen Projekt "Bürgergarten": Jugendliche aus sieben Ländern haben dieses soziale Projekt in einer Woche umgesetzt. Das Seniorenzentrum Haus am Berg hatte in dieser Zeit für Unterkunft und Verpflegung für die jungen Helfer gesorgt und unterstützt bis heute die Senioren, die diesen Bürgergarten mit dem Trainingsprogramm "5 Esslinger" nutzen.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch konnte weiter reduziert werden, die konsequente Umstellung bei Neu - oder Ersatzbeschaffungen auf energieeffiziente Betriebsmittel (z.B. LED-Leuchtmittel) zeigen hierbei den gewünschten Effekt.

Wärmeenergieverbrauch

Trotz einer hohen Auslastung in den Bereichen der stationären Pflege und des Wohnstifts zum Jahresende 2016, ist im Vergleich zu 2015 keine relevante Steigerung zu erkennen. Die regelmäßige Wartung der Heizungsanlage sowie regelmäßige Gespräche mit Bewohnenden und Mitarbeitenden zum Thema "Heizen und Lüften", zeigen in diesem Bereich ihre Wirkung.

Wasserverbrauch

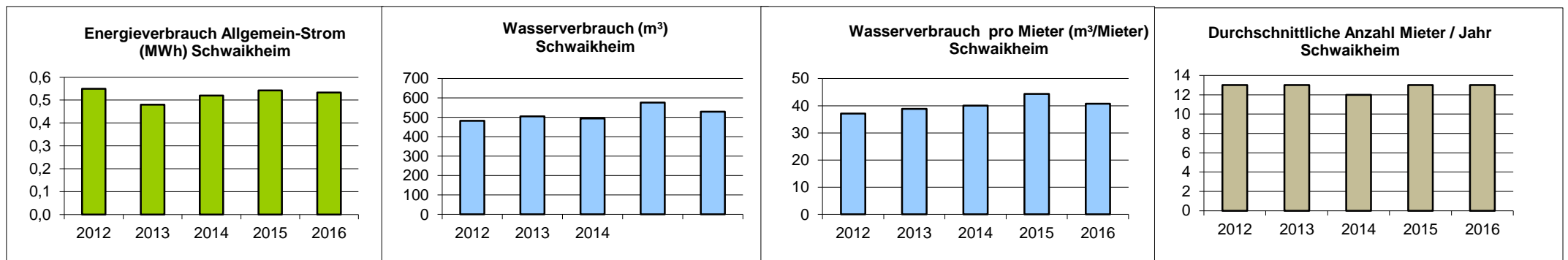
Der Wasserverbrauch unterliegt im Vergleich zu den Vorjahren üblichen Schwankungen. Bei der Beurteilung ist auch das Verbrauchverhalten der ca. 50 Mieter zu berücksichtigen, auf welches Dienste für Menschen keinen Einfluss hat.

Abfallaufkommen

Infolge der Vollbelegung der Gesamteinrichtung musste die Anzahl der Mülltonnen erhöht werden. Von einer weiteren Erhöhung des Müllaufkommens in den Folgejahren gehen wir derzeit nicht aus.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Schwaikheim 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	0,55	-14%	0,48	8%	0,52	4%	0,54	-2%	0,53
Stromverbrauch pro Mieter / Allgemeinstrom	MWh/Mieter	0,03	7%	0,04	12%	0,04	-1%	0,04	-2%	0,04
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	0,5	-14%	0,48	8%	0,52	4%	0,54	-2%	0,53
CO ₂ -Emission Strom	t	0,00	-	0,00	-	0,00	-	0,00	-	0,00
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,00		0,00		0,00		0,00	-	0,00
Wasserverbrauch gesamt	m ³	483	4%	505	-2%	494	14%	576	-8%	529
Wasserverbrauch pro Mieter	m ³ /Mieter	37,15	4%	38,85	3%	40,05	10%	44,31	-8%	40,71
Wärmeträger	Art	Strom		Strom		Strom		Strom		Strom
Wärmeverbrauch	MWh	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
Wärmeverbrauch pro Mieter	MWh/Mieter	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
Wärmeverbrauch bereinigt pro Mieter	MWh/Mieter	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
CO ₂ -Emission Wärme	t	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
SO ₂ -Emission Wärme	kg	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
Gesamtenergieverbrauch, nur Allgemeinstrom	MWh	0,55	-14%	0,48	8%	0,52	4%	0,54	-1%	0,53
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	100,0%	-	100,0%	-	100,0%	-	100,0%	0%	100,0%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	20.020	0%	20.020	0%	20.020	0%	20.020	0%	20.020
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	5,5	-9%	5,0	0%	5,0	0%	5,0	-100%	0,0
durchschnittliche Mieter im Jahr	Anzahl	13,0	0%	13,0	-8%	12,0	8%	13,0	0%	13,0



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Schwaikheim 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Frank El-Banany, Gabriele Zängler

am: 12.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Es wurden verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung des Gartenkonzeptes geprüft und mit den Mietern kommuniziert. Die Mieter haben sich dafür ausgesprochen, den Garten wie bisher nach eigenen Vorlieben selbständig zu gestalten. Diesem Wunsch wurde entsprochen.

Stromverbrauch

Hier ist nur der Allgemeinstrom (Treppenhaus & Außenbeleuchtung) erfasst - die Wohnungen sind mit Nachtspeicherheizungen ausgerüstet und die Mieter sind Einzelkunde bei den Stromversorgern. Dienste für Menschen hat daher leider keinen Einfluss auf das Mieterverhalten.

Wärmeenergieverbrauch

Die Nachtspeicheröfen werden einer regelmäßigen Wartung unterzogen. Wie schon bei der Beurteilung des Stromverbrauchs beschrieben, hat Dienste für Menschen auch beim Heizverhalten der einzelnen Mieter keinen Einfluss.

Wasserverbrauch

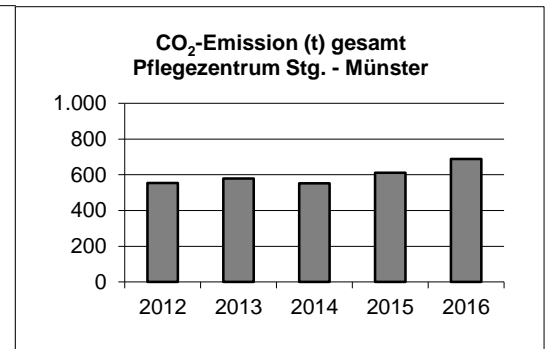
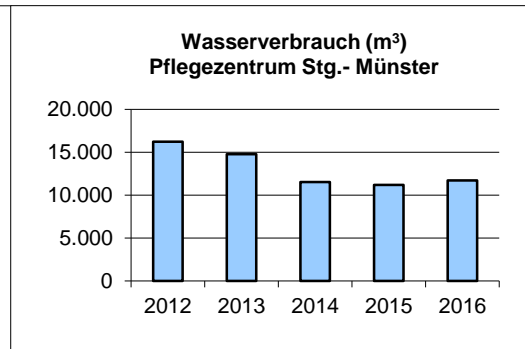
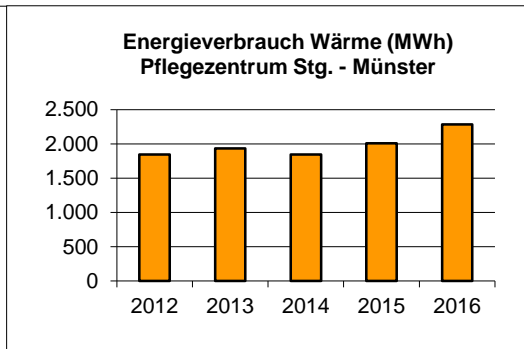
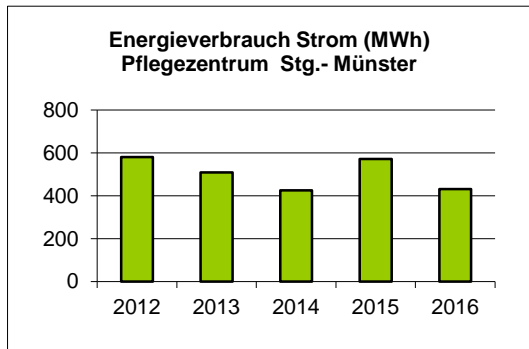
Leichter Rückgang des Wasserverbrauchs - allerdings ist dieser Verbrauch abhängig vom Verhalten der einzelnen Mieter.

Abfallaufkommen

Nach wie vor reicht ein 1100l Müllcontainer aus, den gesamten Restmüll der Bewohnenden aufzunehmen.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Stuttgart-Münster 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	581	-14%	509	-20%	425	26%	571	-25%	431
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,014	-14%	0,013	-21%	0,011	26%	0,014	-24%	0,011
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	581	-14%	509	-75%	291	-212%	93	13%	105
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000	-	-
Wasserverbrauch gesamt	m ³	16.237	-10%	14.766	-28%	11.543	-3%	11.203	5%	11.737
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,40	-10%	0,37	-29%	0,29	-3%	0,277	5%	0,292
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas+BHKW		Erdgas +BHKW		Erdgas +BHKW
Wärmeverbrauch	MWh	1.845	5%	1.933	-5%	1.843	8%	2.007	14%	2.284
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,05	5%	0,05	-6%	0,05	8%	0,050	15%	0,057
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	2.011,3	0%	2.010,2	13%	2.317,3	-1%	2.288,4	9%	2.489,2
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,05	0%	0,05	13%	0,06	-1%	0,057	10%	0,062
CO ₂ -Emission Wärme	t	548	5%	574	-5%	547	9%	604	12%	678
SO ₂ -Emission Wärme	kg	332	5%	348	-5%	332	9%	366	12%	411
CO ₂ -Emission gesamt	t	553	4%	578	-5%	553	9%	611	13%	688
Gesamtenergieverbrauch	MWh	2.426	1%	2.442	-8%	2.268	-3%	2.193	24%	2.715
Anteil Energiegewinnung aus BHKW	%	0%	-	0%	-	21%	63%	57%	-45%	12%
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	24%	-14%	21%	-50%	14%	-250%	4%	0%	4%
Abfall (Restmüll) in Liter	l		-		-		-	400.400	0%	400.400
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	84,24	23%	109	0%	109	-	0	-	0
Essensreste / Refood ab 2015	l							1.440	53%	2.200
Fuhrpark	Anzahl	3	25%	4	20%	5	29%	7	29%	9
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	40.257	0%	40.103	1%	40.406	-0,01%	40.402	-1%	40.134



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Stuttgart-Münster 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Alexandro Vitello, Michél Hömke

am: 31.07.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Viele der im Verbesserungsprogramm gesetzten Ziele konnten wir in diesem Jahr erfolgreich umsetzen, u.a. die Legionellenbekämpfung, Implementierung der Expertenstandards oder die Installation neuer Elektroverteiler in der Großküche und im Schwimmbad. So war beispielsweise ein Anstieg der Fachkraftquote auf 49% zu verzeichnen. Ein weiteres Ziel war es, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Im Rahmen dessen sind wir dabei, unsere Mitarbeitenden für dieses Thema mithilfe von Schulungen und Gesprächen zu sensibilisieren. Im Zuge der LHeimBauVO ist geplant, die Lüftungen in den Dienstzimmern zu installieren. Weitere Verbesserungen sind für den Rampenbereich, die Wohnbereichseingänge, das Schlüsselmanagement und der Rufanlage vorgesehen. Der MDK bescheinigt uns eine sehr gute Pflegequalität mit der Note 1,1. Ziel im nächsten Jahr ist es, dieses Ergebnis noch auf 1,0 zu verbessern. Ein Teilerfolg konnte bereits bei der Bewertung der Diakoniestation mit 1,0 erzielt werden.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch konnte im Vergleich zum Vorjahr aufgrund verschiedener Maßnahmen um ca. 25% gesenkt werden, u.a. durch die Nutzung von LED-Leuchten und einer adaptiven Beleuchtung, die sich den Lichtverhältnissen am Tag anpasst. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass Geräte nicht im Standby Modus sind und nachts ausgeschaltet werden. Durch die Anschaffung energieeffizienter Geräte wie Kühlschränke, Öfen und Kochfelder sowie die Erneuerung der Anlagen des Elektroschaltschrankes wurden weitere Einsparungen erzielt.

Wärmeenergieverbrauch

Der Wärmeenergieverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 14% angestiegen, mitursächlich war hierfür die Erhöhung der Vorlauftemperaturen zur Regulierung der Zimmertemperatur. Dennoch gab es Bemühungen, den Wärmeenergieverbrauch durch die Erneuerung der Isolation des Dachstuhls auf der Nordseite zu verringern.

Wasserverbrauch

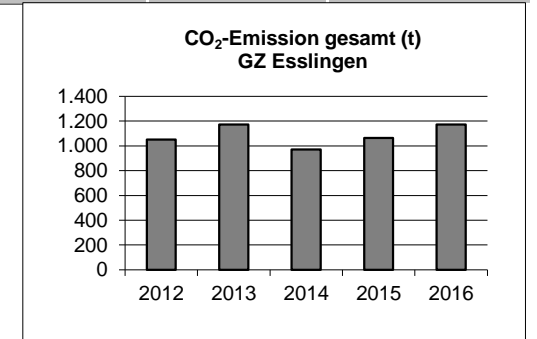
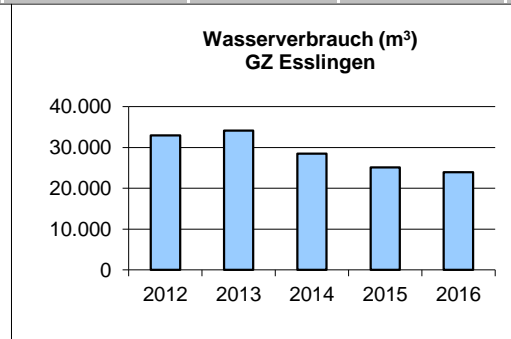
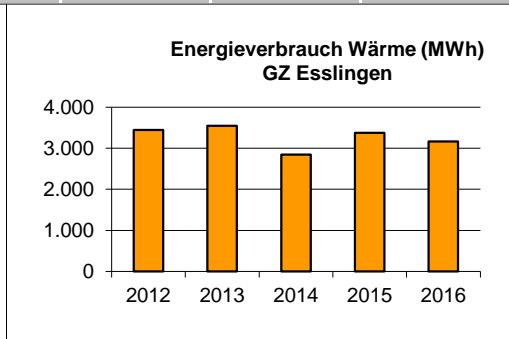
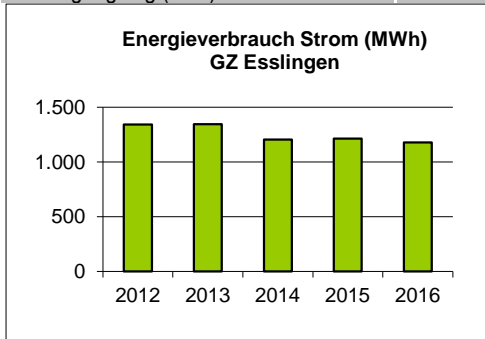
Der Wasserverbrauch ist um 5% angestiegen. Unter anderem hat die Zufuhr des Warmwassers länger gedauert, wodurch die Nutzer mehr Wasser verbrauchten. Daraufhin wurden die Störanfälligkeiten der Umwälzpumpen behoben und eine Leckage im Schwimmbad konnte schnell ausgebessert werden; in diesem Zusammenhang wurde ein Wasserwechsel des Schwimmbadwassers vorgenommen. Im Rahmen der LHeimBauVO wurden wassersparende Toilettenspülungen installiert.

Abfallaufkommen

Das Müllaufkommen für Rest-, Plastik- und Papiermüll konnte auf einem konstanten Niveau gehalten werden. Bioabfälle (Refood) wurden im Jahr 2016 durch genauere Kontrollen der Abgabebescheine detaillierter erfasst. Sonderabfälle konnten stark reduziert werden, was sich auch in der Senkung des Gesamtmüllaufkommens von 636.720 l auf 589.980 l widerspiegelt.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Esslingen 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	1.343	0%	1.346	-12%	1.204	1%	1.215	-3%	1.179
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,02	5%	0,02	8%	0,018	5%	0,019	-3%	0,018
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	614	-6%	578	-10%	528	1%	535	-26%	394
CO ₂ -Emission Strom	t	11	0%	12	0%	10	0%	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,06	3%	0,06	-20%	0,05	0%	0,00	-	0,00
Wasserverbrauch gesamt	m ³	32.936	4%	34.166	-20%	28.472	-13%	25.151	-5%	23.924
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,38	8%	0,41	1%	0,42	-9%	0,39	-4%	0,37
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	3.448	3%	3.545	-25%	2.843	16%	3.378	-6%	3.169
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,04	7%	0,04	-3%	0,04	19%	0,052	-6%	0,049
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	3.758	-2%	3.686	-3%	3.575	7%	3.851	-10%	3.453
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,04	3%	0,04	15%	0,05	11%	0,059	-10%	0,053
CO ₂ -Emission Wärme	t	1.024	10%	1.141	-21%	941	10%	1.048	10%	1.155
SO ₂ -Emission Wärme	kg	621	3%	638	-25%	512	16%	608	-6%	570
CO ₂ -Emission gesamt	t	1.052	10%	1.172	-21%	971	9%	1.064	10%	1.173
Gesamtenergieverbrauch	MWh	4.791	2%	4.891	-21%	4.047	12%	4.592	-5%	4.347
Anteil Energiegewinnung aus BHKW	%	85%	-	87%	-	87%	2%	88%	5%	93%
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	12,8%	-7%	11,9%	3%	12,3%	-3%	12,0%	-3%	9,1%
Abfall (Restmüll) in Liter	l		-					343.200	0%	343.200
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	271	5%	286	-61%	178	-122%	80	5%	84
Essensreste / Refood ab 2015	l							88.208	-6%	83.286
Fuhrpark	Anzahl	9	0%	9	0%	9	10%	10	50%	15
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	86.749	-5%	82.596	-22%	67.973	-4%	65.206	0%	64.903



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Esslingen 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018 Entwicklung 2015 zu 2016

von : Petra Herrmann, Reiner Weidle, Löber Speer, Verena Kraft

am: 08.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Im Zuge der Umbaumaßnahmen im Geriatrischen Zentrum Esslingen wurden Verbesserungen notwendig, die in direktem Zusammenhang mit den Baumaßnahmen standen. Grundsätzlich wurden alle Bereiche auf die Baumaßnahmen hin sensibilisiert. So wurden bspw. Beschäftigungsmaßnahmen für Bewohnende an anderen Orten abgehalten. Hinsichtlich des Beschwerdemanagements wurden in den Leitungskonferenzen regelmäßig die Beschwerden aufgearbeitet, um die Mitarbeitenden für die Thematik Umgang in schwierigen Situationen zu schulen. Ferner sollte die Fachlichkeit in der Pflege gestärkt werden; hierzu wurden mit allen Hilfskräften Schulungen zu fachbezogenen Themen durchgeführt. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde darauf geachtet, die Aussenanlagen bezogen auf ökologische Aspekte in die Planung mit einzubeziehen. Aus Kostengründen konnten jedoch nicht alle für sinnvoll erachteten Maßnahmen umgesetzt werden.

Stromverbrauch

Die Senkung des Stromverbrauches um 6% ist sehr erfreulich und das konsequente Beobachten der Verbrauchswerte findet statt. Jedoch kann aufgrund der sehr unterschiedlichen Baumaßnahmen keine der einzelnen Maßnahmen - wie bspw. verstärkter Einsatz von LED-Leuchten - dafür erklärend herangezogen werden. Zudem ist der Gesamtenergieverbrauch stark von der Speisenproduktion abhängig. Steigt die Anzahl der externen Essen, steigt auch der Stromverbrauch durch die Großverbraucher wie Kombidämpfer etc.. Ab 2018 wird die Küche gesondert erfasst und nur der Anteil der PS Essen berücksichtigt.

Wärmeenergieverbrauch

Hier gilt die gleiche Aussage wie beim Stromverbrauch.

Wasserverbrauch

Hinsichtlich der Einsparung des Wasserverbrauches können ebenfalls aufgrund der Baumaßnahmen keine nennswerten Maßnahmen genannt werden. Grundsätzlich wurden weniger Bewohnende als im Vorjahr versorgt, aber auf der anderen Seite ist vermehrt Wasser für den Unterhalt der Baustelle verwandt worden.

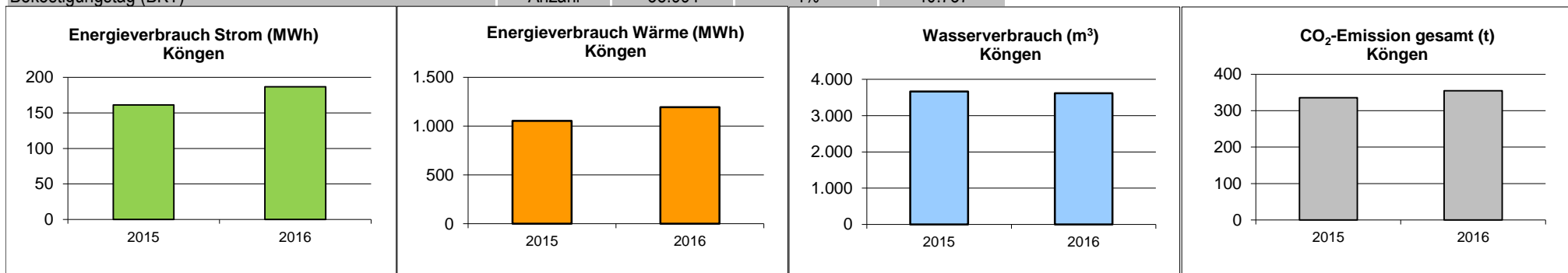
Abfallaufkommen

Hier ist zu bemerken, dass der Anteil des Restmülls um 5% gestiegen ist. Auch hier gilt die Aussage, dass der Anteil Müll, welcher aus den Baumaßnahmen anfällt in Teilen (dort wo nicht sortenrein in Bauschutt differenziert werden kann) hier zu Buche schlagen können. Die Einsparung bei dem Müllaufkommen aus Essensresten ist darauf zurückzuführen, dass im Rahmen des externen Geschäftes der HWD ab dem Jahre 2016 die Schul- und Kindergartenbetriebe ihre Essensreste selbst entsorgt haben und nicht wie vorher über die HWD entsorgt wurden.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Köngen 2017

Kennzahl Bereich Ökologie

	Einheit	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	161	16%	187
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,00	11%	0,00
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	81	16%	94
CO ₂ -Emission Strom	t	59	16%	69
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,030	25%	0,037
Wasserverbrauch gesamt	m ³	3.667	-1%	3.620
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,09	-6%	0,09
Wärmeträger	Art	Gas+BHKW		Gas+BHKW
Wärmeverbrauch	MWh	1.054	13%	1.193
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,027	8%	0,029
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	1.201	8%	1.300
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,031	4%	0,032
CO ₂ -Emission Wärme	t	277	4%	287
SO ₂ -Emission Wärme	kg	168	4%	174
CO ₂ -Emission gesamt	t	336	6%	355
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.215	14%	1.380
Anteil Energiegewinnung aus BHKW	%	25%	-6%	19%
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	19,5%	-13%	6,8%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	0	-	0
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	60	-24%	45
Speisereste / Refood ab 2015	l	14.160	-6%	13.320
Fuhrpark	Anzahl	0	-	1
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	38.991	4%	40.737



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Köngen 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Christel Brintzinger

am: 14.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Da die Zahlen für 2015 erstmalig erhoben wurden, war eine Bewertung, was gut oder verbesserungswürdig ist, nicht möglich. Festgelegt wurde, dass die Zahlen von 2016 abgewartet werden und dann ggf. Maßnahmen festgelegt werden.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch war 2016 geringfügig höher als 2015; der vom BHKW produzierte und eingespeiste Strom weniger als 2015. Der Grund für den zweiten Sachverhalt liegt in der Tatsache, dass das BHKW infolge eines Defekts drei Monate nicht die volle Leistung brachte.

Folgende Ziele wurden für 2017 definiert:

1. konsequenter Tausch der Leuchtmittel in LED, wo möglich;
2. Sensibilisierung der Mitarbeiter zu Sparmaßnahmen, z.B. konsequentem Licht ausschalten, wenn Beleuchtung nicht benötigt wird.

Wärmeenergieverbrauch

Der Verbrauch war 2016 um 140.000 kWh höher als 2015. In den Wintermonaten war durchgängig mehr Verbrauch, in den Sommermonaten weniger zu verzeichnen, es ergab jedoch keinen Ausgleich insgesamt.

Gründe sind zu benennen: einerseits ein kälterer Winter und im Laufe des Jahres auch eine höhere Belegung. Vermutet wird, dass Bewohnende die Heizkörper höher aufgedreht haben und die Mitarbeitenden nicht konsequent darauf geachtet haben, dass die Thermostaten zugedreht werden, wenn man lüftet.

Folgende Ziele wurden für 2017 festgelegt:

1. Definition eines Zielwertes, der in Altenpflege erreichbar ist und evtl. mit anderen Einrichtungen vergleichbar ist;
2. Sensibilisierung der Mitarbeiter zum sparsamen Verhalten (Bsp. Heizkörper zum Lüften ausschalten, nur kurz Stoßlüften im Winter).

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Köngen 2017

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch war 2016 im Vergleich zu 2015 nahezu gleich, obwohl sogar der Teich ab und zu nachgefüllt werden musste, da vermutlich die Teichfolie porös ist.

Folgende Ziele wurden für 2017 definiert:

1. Klärung, ob es Zahlen zu Verbräuchen gibt, die je Bewohnerzahl gut sind, um eine realistische Zieldefinition zu erreichen;
2. Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu sorgfältigem Umgang mit Wasserverbrauch;
3. Veranlassung zur Erneuerung der Teichfolie durch die Gemeinde, da Teich undicht.

Abfallaufkommen

Errfreulicherweise konnte 2016 die Restmüllmenge reduziert und Speiseresteabfälle ebenfalls reduziert werden; die Menge der Kartonagen hat sich erhöht, alle anderen Müllarten waren gleichbleibend.

Der bisherige Abholer des Restmülls hat die Menge immer nur grob geschätzt; der neue Anbieter ist bereit, die genaue Menge zu messen. Die Reduzierung zeigt, dass die Schätzwerte vermutlich zu hoch waren. Durch die Umstellung auf Orgacard und damit exaktere Kochmengen konnten die Speiseabfälle reduziert werden.

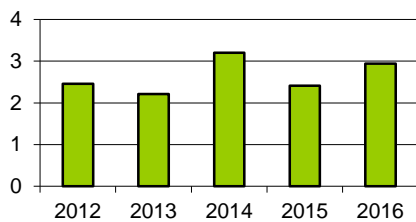
Folgende Ziele wurden für 2017 definiert:

1. Klärung, ob es Zahlen zu Verbräuchen gibt, die je Bewohnerzahl gut sind, um eine realistischere Zieldefinition zu erreichen;
2. weitere Beobachtung, da die Entwicklung durch Orgacard und Umstellung des Abholers sehr gut ist.

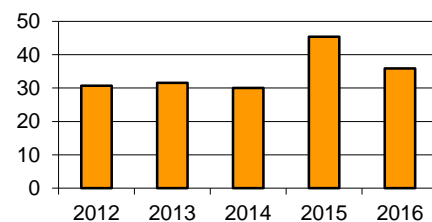
AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Esslingen-Zollberg 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	2,5	-11%	2,2	31%	3,2	-33%	2,4	22%	2,9
Stromverbrauch pro m ²	MWh/BKT	0,02	-6%	0,02	30%	0,02	-35%	0,017	23%	0,021
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	2,5	-11%	2,2	31%	3,2	-33%	2,4	22%	2,9
CO ₂ -Emission Strom	t	163	0%	162	-	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	29	-12%	26	7%	28	-12%	25	80%	45
Wasserverbrauch pro m ²	m ³	0,20	-11%	0,18	10%	0,20	-11%	0,18	78%	0,32
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	31	3%	32	-5%	30	34%	45	-21%	36
Wärmeverbrauch pro m ²	MWh/BKT	0,21	5%	0,22	-5%	0,21	26%	0,283	-10%	0,255
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	33	-2%	33	11%	37	18%	45	-14%	39
Wärmeverbrauch bereinigt pro m ²	MWh/BKT	0,2400	-4%	0,2300	12%	0,26	19%	0,322	-14%	0,278
CO ₂ -Emission Wärme	t	9,1	3%	9,4	-7%	8,8	27%	12,0	-11%	10,7
SO ₂ -Emission Wärme	kg	5,5	3%	5,7	-7%	5,3	24%	7,0	-8%	6,5
CO ₂ -Emission gesamt	t	12,42	-1%	12,3	4%	12,76	15%	15	46%	22
Gesamtenergieverbrauch	MWh	33	2%	34	-3%	33	22%	42	-8%	39
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	7,4%	-14%	6,5%	35%	10,0%	-67%	6,0%	2%	7,6%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	2.080	0%	2.080	0%	2.080	0%	2.080	0%	2.080
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	0,57	0%	0,57	0%	0,57	0%	0,57	-100%	0,00
Fuhrpark	Anzahl	5	38%	8	-60%	5	17%	6	0%	6

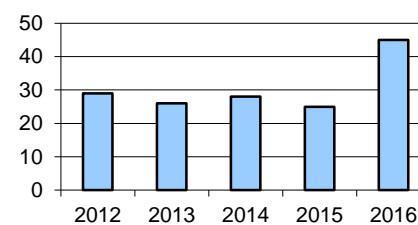
Energieverbrauch Strom (MWh)
AD - Zollberg



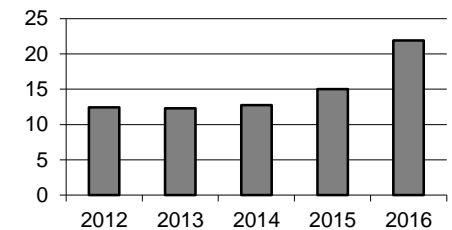
Energieverbrauch Wärme (MWh)
AD - Zollberg



Wasserverbrauch (m3)
AD - Zollberg



CO₂-Emission gesamt (t)
AD - Zollberg



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Esslingen-Zollberg 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Petra Herrmann

am: 08.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Im Zuge der Baumaßnahme, die bis Ende 2017 andauert, wurden Interimsmaßnahmen zur besseren Außenwirkung umgesetzt. Nach Fertigstellung wird der Dienst langfristig öffentlichkeitswirksam gestaltet.

Stromverbrauch

Der Anstieg im Vergleich zu 2015 ist erhöht durch: Baumaßnahme, längere Dienstzeiten und der Übernahme des zweiten Gebäudeteils (doppelte Fläche).

Wärmeenergieverbrauch

Die Verringerung ist durch eine neue Dachdämmung und Heizungsinstallation erklärt. Sobald aber der zweite Gebäudeteil in Betrieb gehen wird, ist hier mit einer Verbrauchssteigerung zu rechnen.

Wasserverbrauch

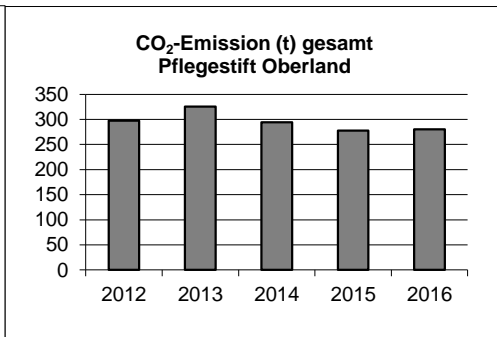
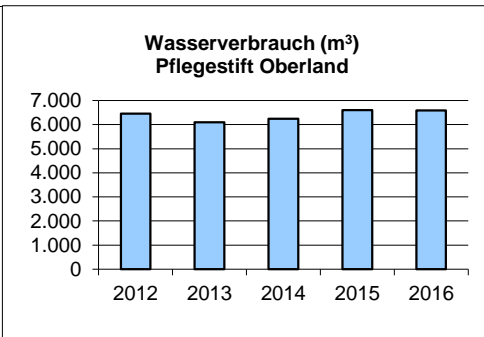
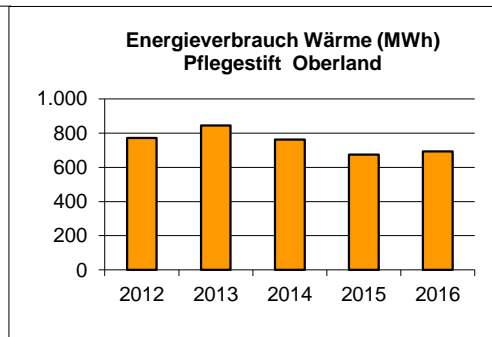
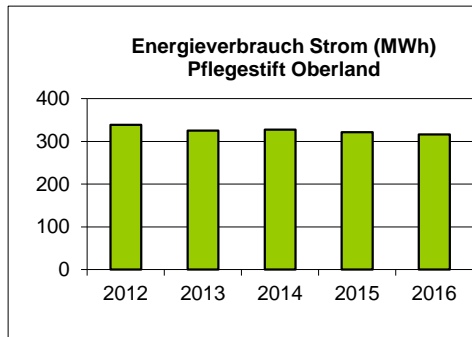
Der Anstieg im Vergleich zu 2015 ist erhöht durch: Baumaßnahme, längere Dienstzeiten und der Übernahme des zweiten Gebäudeteils (doppelte Fläche).

Abfallaufkommen

Auch hier ist der Anstieg, insbesondere durch die laufenden Baumaßnahmen und der Übernahme des zweiten Gebäudeteils erklärbar.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Oberland 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	339	-4%	325	1%	327	-2%	321	-2%	316
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,01	-4%	0,01	1%	0,01	-2%	0,008	-2%	0,007
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	339	-4%	325	1%	328	-2%	321	-2%	316
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	6.454	-6%	6.096	2%	6.243	5%	6.600	0%	6.583
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,15	-6%	0,14	4%	0,15	6%	0,160	-3%	0,154
Wärmeträger	Art	Fernwärme		Fernwärme		Fernwärme		Fernwärme		Fernwärme
Wärmeverbrauch	MWh	771	9%	844	-11%	762	-13%	674	3%	694
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,02	9%	0,02	-11%	0,02	-13%	0,016	3%	0,016
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	841	-3%	819	7%	876	-21%	721	0%	718
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,02	-3%	0,02	7%	0,02	-22%	0,017	-1%	0,017
CO ₂ -Emission Wärme	t	298	9%	326	-11%	294	-13%	260	3%	268
SO ₂ -Emission Wärme	kg	424	9%	464	-11%	419	-13%	371	3%	382
CO ₂ -Emission gesamt	t	298	9%	326	-11%	294	-6%	278	1%	280
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.110	5%	1.169	-7%	1.090	-10%	995	2%	1.010
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	30,5%	-10%	27,8%	7%	30,0%	6%	32,0%	-1%	31,3%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	42	0%	42	0%	42	0%	42	8%	45
Essensreste / Refood ab 2016		n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
Fuhrpark	Anzahl	3	0%	3	0%	3	0%	3	0%	3
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	42.477	-0,05%	42.456	-0,01%	42.453	-0,01%	42.460	0,4%	42.629



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Oberland 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Stephan Kothe, Conny Neumann

am: 01.08.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Ziel war es, durch genaue Erfassung und Überwachung die Verbrauchsdaten weiterhin auf dem guten Niveau zu halten. Darüber hinaus werden alle Anlagen regelmäßig gewartet und bei Störungen zeitnah repariert. In einigen Nebenräumen (Pflegearbeitsräume, Personal und öffentliche Toiletten) wurden Bewegungsmelder installiert. Die Verbrauchsdaten konnten 2016 auf dem guten Niveau gehalten werden. Alle Mitarbeitenden sind sensibilisiert und gehen sparsam mit den Energieträgern um. Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit den Kindern vom Kinderhaus der Johanniter (befindet sich direkt gegenüber) und dem Verein Lebens(T)räume eine Blumenwiese für Insekten (Bienenweide) angelegt. Gemeinsam wurden bienenfreundliche Samen in "Saatbomben" geknetet und dann verteilt. Die Wiese wird nun schon im zweiten Jahr nur 1x gemäht und lockt mittlerweile viele Insekten an. 2018 soll die Aktion wiederholt werden.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch liegt im PS Oberland um 2% niedriger als 2015. Somit wurde das Ziel erreicht, das gute Vorjahresniveau zu halten. Keine weiteren Maßnahmen notwendig.

Wärmeenergieverbrauch

Der Verbrauch an Wärmeenergie liegt zwar mit 3 % leicht über dem Verbrauch von 2015, ist aber immer noch auf sehr gutem Niveau. Die Heizungsanlage wurde über die Sommermonate abgeschaltet und nur der Teil zur Warmwasseraufbereitung betrieben. Keine weiteren Maßnahmen geplant.

Wasserverbrauch

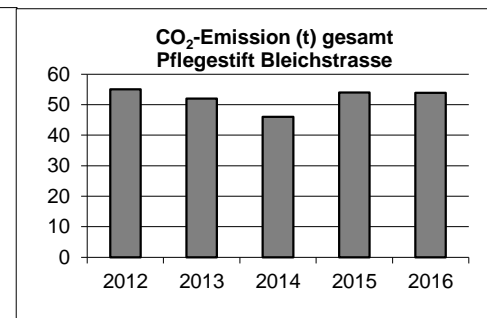
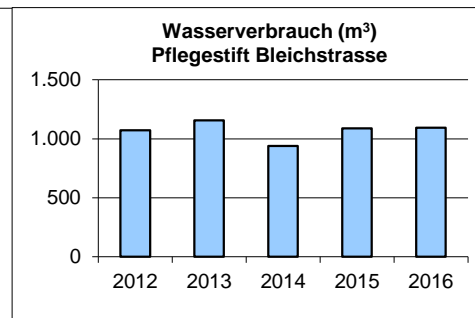
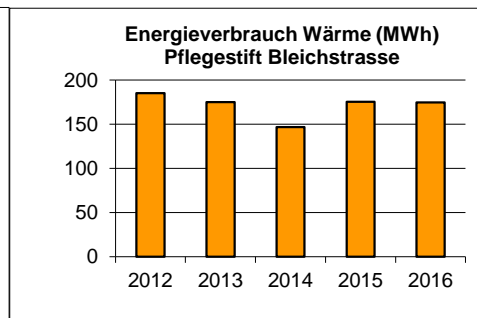
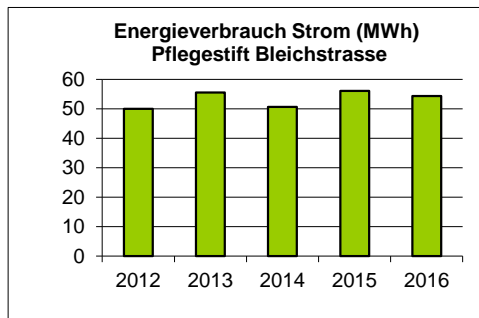
Beim Wasserverbrauch liegen wir mit 17m³ weniger Verbrauch ebenfalls auf dem sehr guten Vorjahresniveau. Alle Mitarbeitenden gehen sparsam mit Wasser um. Durch die genaue Erfassung, können wir z.B. Undichtigkeiten bei Toilettenspülungen zeitnah erkennen und beseitigen. Keine Maßnahmen geplant.

Abfallaufkommen

Das Restmüllaufkommen liegt um 3 Tonnen höher als 2015. Das lässt sich durch ein erhöhtes Aufkommen von Inkontinenzmaterial durch die Pflegestruktur und die Entrümpelung von Lagerräumen erklären. Wir haben uns vorgenommen, das Restmüllaufkommen 2017 genau zu prüfen, um weitere Steigerungen frühzeitig zu erkennen und ggfs. entgegenzusteuern.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Bleichstraße 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	50	10%	56	-10%	51	10%	56	-3%	54
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,004	10%	0,004	-10%	0,004	10%	0,004	-4%	0,004
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	50	10%	56	-10%	51	10%	56	-3%	54
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	1.073	7%	1.156	-23%	939	14%	1.087	1%	1.095
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,08	7%	0,08	-24%	0,07	14%	0,08	0%	0,08
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	185	-6%	175	-19%	147	16%	175	0%	175
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,01	-6%	0,01	-20%	0,01	17%	0,013	-1%	0,013
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	202	-19%	170	-1%	169	10%	188	-4%	181
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,01	-19%	0,01	-1%	0,01	11%	0,014	-4%	0,013
CO ₂ -Emission Wärme	t	55	-6%	52	-18%	44	15%	52	0%	52
SO ₂ -Emission Wärme	kg	102	-6%	96	-19%	81	16%	96	0%	96
CO ₂ -Emission gesamt	t	55	-6%	52	-13%	46	15%	54	0%	54
Gesamtenergieverbrauch	MWh	235	-2%	231	-17%	197	15%	231	-1%	229
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	21,2%	12%	24,1%	7%	26,0%	-8%	24,0%	0%	23,7%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	57.200			-		-	57.200	0%	57.200
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	16	3%	16	0%	16	0%	0	-	0
Speisereste ab 2015	l	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
Fuhrpark	Anzahl	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	1
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	13.563	0%	13.625	1%	13.730	-1%	13.618	1%	13.711



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Bleichstraße 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018 Entwicklung 2015 zu 2016

von: Stephan Kothe, Andreas Filipiak

am: 01.08.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Ziel war , durch genaue Erfassung und Überwachung der Verbrauchsdaten, das gute Niveau zu halten. Damit können wir z.B. Schäden an Wasserleitungen oder Toilettenspülungen sofort erkennen und zeitnah beseitigen. Darüber hinaus werden alle Anlagen regelmäßig gewartet und bei Störungen repariert. Die Verbrauchsdaten konnten 2016 auf dem sehr guten Niveau gehalten werden. Alle Mitarbeitenden gehen sparsam mit den Energieträgern um. Im Gartenbereich haben wir 3 sehr alte und seltene Apfelbäume stehen, die erhaltenswert sind. Die Bäume wurden durch die örtliche Baumschule erstmalig verschnitten. Diese Verschnidung soll im kommenden Jahr wiederholt werden. Damit möchten wir erreichen, dass Totholz ausgeschnitten, der Wuchs gefördert und die Bäume gesund erhalten werden. Die Äpfel verarbeiten wir im Küchen- und Betreuungsbereich gemeinsam mit unseren Heimbewohnern zu Apfelkuchen oder Apfelmus.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch liegt etwas niedriger als 2015 insgesamt weiterhin auf sehr niedrigem und gutem Niveau. Es sind keine weiteren Maßnahmen geplant.

Wärmeenergieverbrauch

Der Verbrauch an Wärmeenergie liegt ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Auch in der Bleichstraße schalten wir die Heizung in der warmen Jahreszeit komplett aus und nutzen nur den Teil zur Warmwasseraufbereitung. Keine weiteren Maßnahmen geplant.

Wasserverbrauch

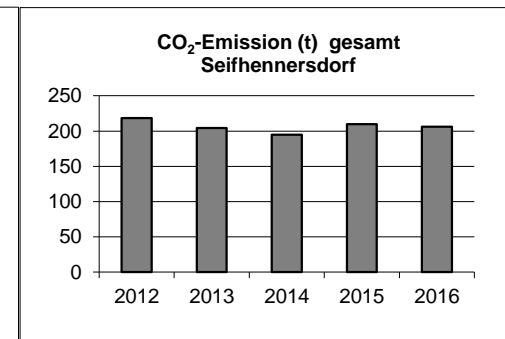
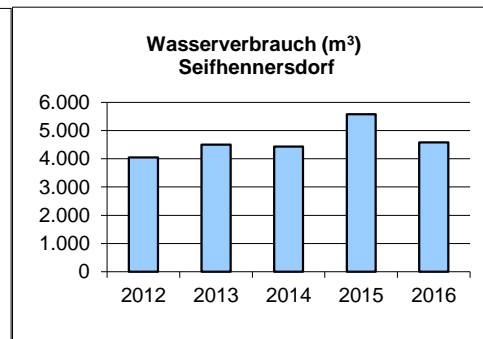
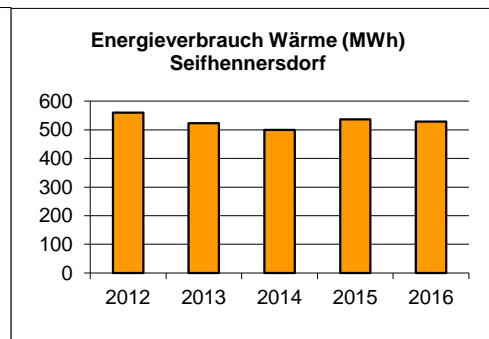
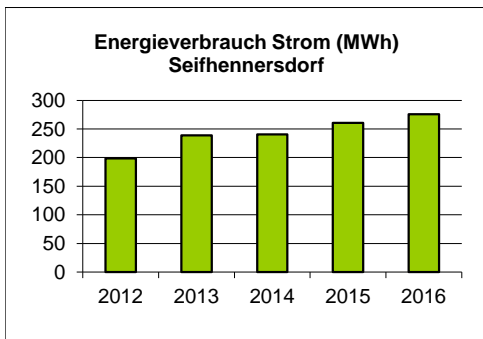
Der Wasserverbrauch liegt nur um 8m³ über dem Verbrauch von 2015. Diese geringe Erhöhung könnte mit der Pflegegradstruktur mit vielen Schwerstpflegefällen und dem daraus resultierendem etwas höheren Wasserbedarf zusammenhängen. Keine Maßnahmen geplant.

Abfallaufkommen

Das Aufkommen an Restmüll ist durch den konsequenten Einsatz der Müllpresse seit mehreren Jahren konstant. Bei wöchentlicher Leerung kommen wir mit einem 1,1m³ Container aus und sparen darüber hinaus noch Mietkosten für ein Zweitgefäß. Keine weiteren Maßnahmen geplant.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Seifhennersdorf 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	198	17%	239	1%	241	8%	261	6%	275
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,007	17%	0,008	-1%	0,008	8%	0,009	4%	0,009
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	198	17%	239	1%	241	8%	261	6%	275
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	4.049	10%	4.503	-2%	4.432	21%	5.579	-18%	4.585
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,14	11%	0,16	-3%	0,15	21%	0,19	-19%	0,15
Wärmeträger	Art	Heizöl		Heizöl		Heizöl		Heizöl		Heizöl
Wärmeverbrauch	MWh	560	-7%	524	-5%	500	7%	537	-1%	529
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,02	-6%	0,02	-6%	0,02	7%	0,018	-3%	0,018
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	610	-20%	508	12%	575	0%	574	-5%	547
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,02	-19%	0,02	10%	0,02	0%	0,020	-6%	0,018
CO ₂ -Emission Wärme	t	216	-7%	202	-5%	192	7%	207	-2%	204
SO ₂ -Emission Wärme	kg	458	-7%	429	-5%	409	7%	439	-1%	433
CO ₂ -Emission gesamt	t	218	-7%	204	-5%	195	7%	210	-2%	206
Gesamtenergieverbrauch	MWh	758	1%	762	-3%	740	7%	797	1%	804
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	26,2%	16%	31,3%	5%	33,0%	0%	33,0%	1%	34,2%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	159.600	-8%	148.200	0%	148.200	7%	159.600	-100%	0
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	28	-28%	22	1%	22	24%	29	-20%	23
Essensreste / Refood ab 2015	l	n.e.	-	n.e.	-	n.e.	-	9.460	-5%	9.006
Fuhrpark	Anzahl	2	0%	2	0%	2	0%	2	0%	2
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	29.215	-1%	28.991	1%	29.419	0%	29.363	2%	29.819



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Seifhennersdorf 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018 Entwicklung 2015 zu 2016

von: Inge Jandt, Janet Jandt

am: 14.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Im Jahr 2016 wurde die Digitalisierung der Bauunterlagen vorgenommen und ein neues Brandschutzkonzept erstellt. Es bildet die Grundlage für zukünftige Sanierungsmaßnahmen. Ebenfalls überarbeitet wurden die Flucht- und Rettungspläne aufgrund der Umstellung der Rettungszeichen, somit wurden die gesetzlichen Vorschriften nach ASR A1.3 umgesetzt. Unser Bus war alt und reparaturintensiv. Deshalb ist es besonders erfreulich, dass wir im Jahr 2016 einen Neuwagen mit der EURONORM 6 kaufen konnten. So sind wieder mobil und das auch noch umweltfreundlich.

Im Jahr 2016 wurden zahlreiche neue Seifenspender angeschafft. Für den Anwender / Benutzer ist nun sofort ersichtlich, welches Produkt sich im Spender befindet. Des Weiteren entfällt für unser Reinigungspersonal das unnötige Umfüllen.

Anfang 2016 begannen wir den Umstieg auf die entbürokratisierte Dokumentation mit der Strukturierten Informationssammlung (SIS) als Kernstück. Das vorgegebenen Zeitfenster, die Umstellung bis zum 30. Juni 2016 durchzuführen, haben wir erreicht. Die Pflegedokumentation wurde dadurch schlanker und es wurde eine neue Qualität in der Pflege erreicht. Durch weniger Bürokratie steht nun mehr Zeit für die Pflege unserer Bewohnenden zur Verfügung. Es steigert die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden und somit auch die Zufriedenheit der Bewohnenden.

Das Ziel den Energieverbrauch stabil zu halten, wurde nicht aus dem Auge verloren. Gesamt gesehen sind die Verbräuche konstant geblieben.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist im Vergleich zu 2015 gestiegen. Unser Haus ist mit Touchbildschirmen ausgestattet, die ständig im Betrieb sind. Die Nachtschicht achtet darauf, dass die Leuchten in Nebenräumen, Boden, Keller und Foyer abgeschaltet sind. Das Außenlicht ist an eine Zeitschaltuhr gekoppelt. Auf dem Wirtschaftshof reagieren die Leuchten mit einem Bewegungsmelder. Die Vorräume und Trennhäuser sind ebenfalls mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Insgesamt gesehen achtet unser Personal sehr auf den Stromverbrauch. Die Pumpen der

Wärmeenergieverbrauch

Im Vergleich zum Jahr 2015 wurde im Jahr 2016 weniger Energie für Wärme verbraucht. Die erzielte Einsparung war 7.600 kWh. Zu den Thema "Lüften" werden die Mitarbeitenden regelmäßig unterwiesen.

Wasserverbrauch

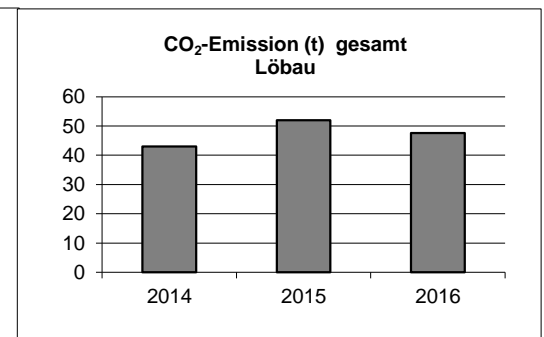
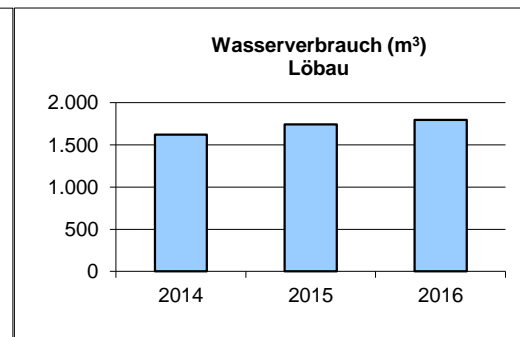
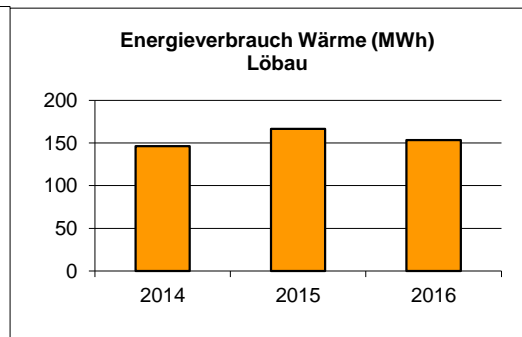
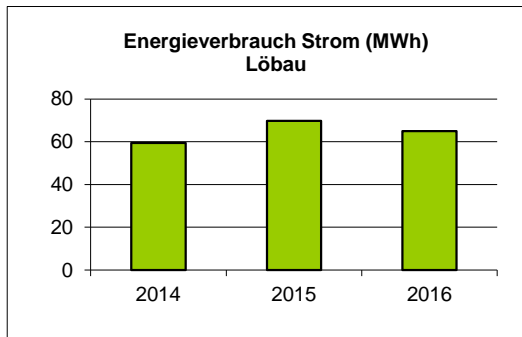
Der Wasserverbrauch konnte gegenüber 2015 gesenkt werden. Die Ursache 2015 war ein Wasserschaden. Des Weiteren wird monatlich die Legionellenprofilaxe durchgeführt. Geplant ist eine Sanierung des Wasserleitungsnetzes. Die Auslastung der Betten war 2016 sehr hoch.

Abfallaufkommen

Das Abfallaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Durch die seit Jahren stabile Auslastung und damit gleichmäßigem Müllaufkommen, insbesondere Inkontinenzmaterialien sind hier keine Einsparmöglichkeiten mehr möglich. Ca. 80 % der Bewohnenden sind inkontinent. Die Abweichung zum Vorjahr entstand durch den Abholrhythmus. Alle zurzeit angebotenen Möglichkeiten der Abfalltrennung sind ausgeschöpft.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Löbau 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	59	15%	70	-7%	65
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,004	9%	0,005	-8%	0,004
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	55	21%	70	-7%	65
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	1.621	7%	1.745	3%	1.797
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,13	-7%	0,12	2%	0,12
Wärmeträger	Art	Fernwärme		Fernwärme		Fernwärme
Wärmeverbrauch	MWh	146	12%	167	-8%	153
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,01	-1%	0,011	-5%	0,011
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	168	6%	178	-11%	159
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,01	-9%	0,012	-12%	0,011
CO ₂ -Emission Wärme	t	43	12%	49	-8%	45
SO ₂ -Emission Wärme	kg	80	13%	92	-8%	84
CO ₂ -Emission gesamt	t	43	17%	52	-9%	48
Gesamtenergieverbrauch	MWh	201	15%	237	-8%	218
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	27,0%	10%	30,0%	0%	29,7%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	n.e.	-	n.e.	-	n.e.
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	8	16%	10	-9%	9
Speisereste /Refood ab 2015	l		-	6.600	5%	6.960
Fuhrpark	Anzahl	0	0%	1	0%	1
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	12.930	-0,2%	14.958	1%	15.069



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Löbau 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018 Entwicklung 2015 zu 2016

von: Stephan Kothe, Doreen Stephan

am: 14.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Hauptaugenmerk im Verbesserungsprogramm lag in diesem Jahr im Bereich der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. So haben wir uns aufgrund der internen Audits und den Beratungen der hauswirtschaftlichen Leitung intensiver mit dem EKS auseinandergesetzt und konsequent dessen Umsetzung angestrebt. Resultierend daraus haben wir ein "A" in der Bilacón-Begehung erhalten. Es wurde mehr Dienstkleidung für das hauswirtschaftliche Personal angeschafft, um den hygienischen Wechsel einzuhalten. Im Bereich Geschirreinigung gab es von seiten des Pflegepersonals Beanstandungen hinsichtlich des Reinigungsergebnisses. Deshalb wurden die Einstellungen der Geschirrspülmaschine bezüglich Wasser- und Reinigerbedarf geprüft und optimiert.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer. Dies erfüllt uns mit Stolz, da wir konsequent auf Energiesparlampen, Präsenzmelder und Schaltkonzepte gesetzt haben. Unsere Mitarbeitenden achten darauf, Strom zu sparen indem wir bei Verlassen der Räume (z.B. Nebenräume) das Licht ausschalten oder den Stand by Modus vermeiden.

Wärmeenergieverbrauch

Auch hier ist eine deutliche Ersparnis zum Vorjahr erkennbar. Immer wieder schulen wir die Mitarbeitenden zum korrekten Lüften und beraten auch unsere Heimbewohner dazu. Wir achten auf korrektes Lüften, vermeiden gekippte Fenster.

Wasserverbrauch

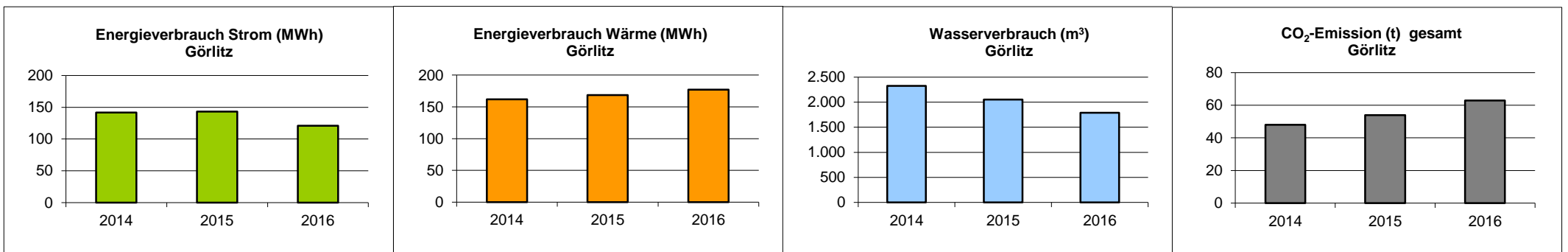
Dieser ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Erklären lässt sich dies durch die hohe Akzeptanz der Sinnesbäder. In der kühlen Jahreszeit ist dies ein besonderes Angebot für die Bewohnenden. Täglich werden bis zu 3 Bewohnende verwöhnt und dies sorgt für eine hohe Kundenzufriedenheit.

Abfallaufkommen

Im Abfallaufkommen gibt es keine Veränderungen zum Vorjahr (Pappe, Papier und Inkontinenzmaterial sind die Hauptabfallprodukte). Im Speisebereich prüfen und bearbeiten wir immer wieder die Prozesse, um die Rückläufe so gering wie möglich zu halten.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Görlitz 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	142	1%	143	-16%	121
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,004	9%	0,0047	69%	0,0079
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	55	61%	143	-16%	121
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	2.326	-13%	2.052	-13%	1.787
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,15	-14%	0,133	-12%	0,117
Wärmeträger	Art	Gas		Gas		Gas
Wärmeverbrauch	MWh	162	4%	168	5%	177
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,01	3%	0,011	6%	0,012
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	161.996	4%	168.352	9%	183.168
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	10,60	3%	10,94	9%	11,97
CO ₂ -Emission Wärme	t	48	4%	50	5%	53
SO ₂ -Emission Wärme	kg	89	4%	93	5%	97
CO ₂ -Emission gesamt	t	48	11%	54	16%	63
Gesamtenergieverbrauch	MWh	304	3%	312	-4%	298
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	47,0%	-2%	46,0%	-5%	40,5%
Abfall (Restmüll) in Liter	l		-	114.560	31%	149.760
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	31	-	-	-	-
Speisereste / Refood ab 2015	l	-	-	12.480	0%	12.480
Fuhrpark	Anzahl	0	0%	3	33%	4
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	15.285	0%	15.386	-1%	15.306



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Görlitz 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018 Entwicklung 2015 zu 2016

von: Kathrin Nachtigall

am: 11.08.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Verbesserungsziele aus externen und internen Prüfungen konnten gemäß des gesetzten Umsetzungstermins erreicht werden. Die MDK Note hat sich leider deutlich verschlechtert- wir arbeiten gemeinsam mit allen Mitarbeitenden an der Verbesserung. Das Ergebnis der MDK Note wurde mit den Mitarbeitenden ausgewertet und an den Wissensdefiziten durch externe sowie interne Fortbildungen und Besprechungen gearbeitet. Das Verbesserungsziel aus dem Jahresnachhaltigkeitsziel wurde termingerecht erreicht, dazu zählen Anschaffung eines neuen Insektenhotels, Neugestaltung/ Bepflanzung des Gartens. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist die Tagung des Seniorenbeirats der Stadt Görlitz sowie der öffentliche Weihnachtsmarkt gut angekommen. Weiterhin fördern wir sehr das große Ehrenamt im Haus durch: Fortbildungen, Ausflügen sowie sehr engen und persönlichen Kontakt. Eine gute Zusammenarbeit findet auch mit den Krankenhäusern sowie Hausärzten und Konsiliarärzten statt.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch konnte im Jahr 2016 um 16% gesenkt werden. Im Eingangsbereich wurden die normalen Leuchtmittel gegen LED ausgetauscht. Das Personal und auch die Bewohnenden achten auf den Stromverbrauch. Es werden weiterhin im gesamten Haus die Leuchtmittel mit LED ausgetauscht.

Wärmeenergieverbrauch

Der Wärmeverbrauch ist um 5% gestiegen. Die Bewohner und Mitarbeiter vergessen im Regelbetrieb, die Heizungen in den Bewohnerbädern bei Nicht-Nutzung zurückzudrehen. Ferner haben wir Bewohnende, die es sehr warm haben möchten und eine "normale" Zimmertemperatur nicht akzeptieren. Wir werden weiterhin über gezieltes Informieren die Senkungen des Verbrauchs und einen bewussten Umgang mit dem Energieverbrauch anstreben. Andere Gründe, die zu der Erhöhung geführt haben könnten, sind uns nicht bekannt.

Wasserverbrauch

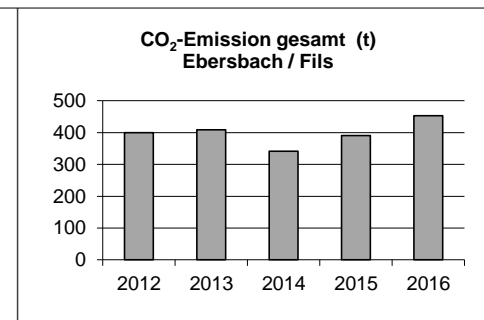
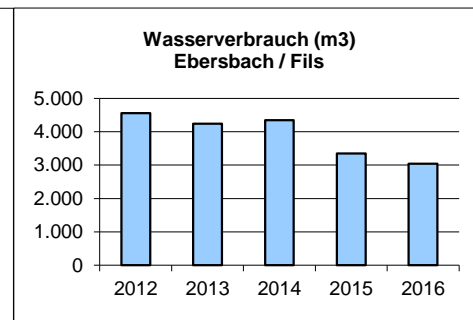
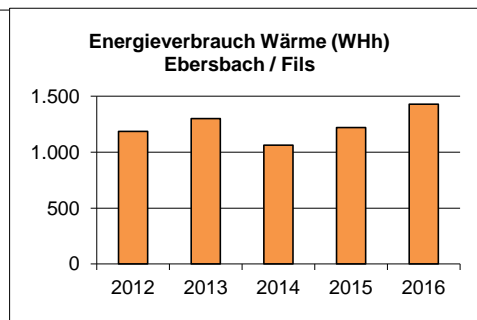
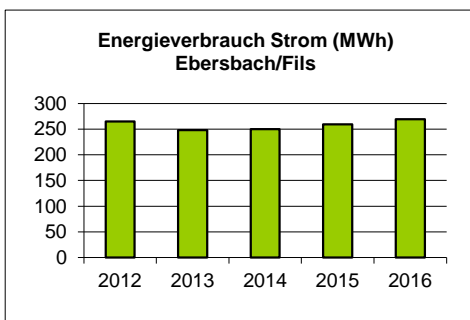
Den Wasserverbrauch konnten wir erneut um 13% senken. Es gab keine bautechnischen Veränderungen, so dass dies auf einen bewussteren Umgang im Verbrauch zurückzuführen ist.

Abfallaufkommen

Eine Steigerung ist entstanden durch den Tonnenwechsel ab März 2016 von 3 m² davor 2 m². Aufgrund erhöhten Müllverbrauchs, wurde eine größere Tonne notwendig und angeschafft.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Ebersbach/Fils 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	265	-7%	248	1%	250	4%	260	4%	269
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,0100	-3%	0,0097	1%	0,0099	5%	0,0103	4%	0,0108
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	265	-7%	248	1%	250	4%	260	4%	269
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-100%	0	-100%	0	-100%	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-100%	0,000	-100%	0,000	-100%	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	4.555	-7%	4.238	2%	4.344	-30%	3.352	-9%	3.038
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,17	-3%	0,17	3%	0,17	-28%	0,134	-9%	0,122
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	1.187	9%	1.302	-22%	1.064	13%	1.221	17%	1.428
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,04	12%	0,05	-22%	0,04	14%	0,049	18%	0,057
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	1.294	4%	1.355	-1%	1.338	4%	1.392	12%	1.557
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,05	8%	0,05	-1%	0,05	5%	0,055	12%	0,062
CO ₂ -Emission Wärme	t	353	9%	387	-22%	316	13%	363	17%	424
SO ₂ -Emission Wärme	kg	214	9%	234	-22%	192	13%	220	17%	257
CO ₂ -Emission gesamt	t	400	2%	409	-20%	341	13%	391	16%	453
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.452	6%	1.550	-18%	1.314	11%	1.480	15%	1.698
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	18,2%	-14%	16,0%	16%	19,0%	-6%	18,0%	-2%	15,9%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	0	-	0	-	0	-	0	-	0
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	41	-5%	39	-5%	37	-16%	32	18%	38
Speisereste ab 2015	l	-	-	-	-	-	-	34.560	-23%	26.520
Fuhrpark	Anzahl	11	8%	12	8%	13	15%	15	7%	16
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	26.552	-4%	25.530	-1%	25.360	-1%	25.098	0%	24.976



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Ebersbach/Fils 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018 Entwicklung 2015 zu 2016

von: Simone Sedlacek, Iris Ebensperger

am: 06.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Folgende Themenbereiche waren im Berichtszeitraum besonders wichtig:

1. Es hat ein Strategietag zu den Themen Kundengewinnung, Landespersonalverordnung und deren Umsetzung, Vernetzung der Bereiche stattgefunden. Die Beteiligten waren sich einig, dass der Strategietag für die interne und externe Entwicklung sinnvoll war und beibehalten werden sollte.
2. Im Rahmen der neuen Landespersonalverordnung haben wir eine Mitarbeiterversammlung zur Initiierung eines partizipativen Prozesses der Neustrukturierung und Prozessentwicklung durchgeführt; die vorgestellten Ideen und Vorschläge wurden gut angenommen. Es konnten für kommenden Umsetzungsschritte Projektgruppen gebildet werden.
3. In Zusammenhang mit der Einführung der SIS (strukturierte Informationssammlung) konnten alle Mitarbeitenden gezielt Schulungen erhalten und die Einführung konnte somit erfolgreich umgesetzt werden.
4. Für die weitere Gestaltung der Garten- /und Außenanlage wurde eine Naschecke mit Johannisbeersträuchern angelegt. Die Bewohnenden verfolgten das Wachstum bei ihren Spaziergängen im Garten.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist um 4 % gestiegen. Mögliche Einsparpotentiale sehen wir durch die Beleuchtungsoptimierung durch den Einbau einer differenzierten Schaltung im Multifunktionsraum und den stetigen Beleuchtungsmitteltausch bei Defekt durch LED-Leuchtmittel.

Wärmeenergieverbrauch

Der Wärmeenergieverbrauch ist um 17% gestiegen: Ursächlich ist die intensive Beheizung des Wintergartens, die wir nicht reduzieren können, da die Nutzung durch die Bewohnenden permanent erfolgt.

Wasserverbrauch

Das leichte Absinken des Wasserbrauches konstatieren wir positiv.

Abfallaufkommen

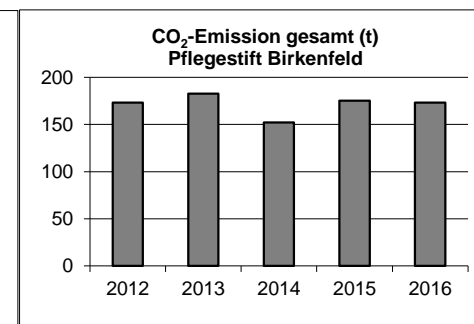
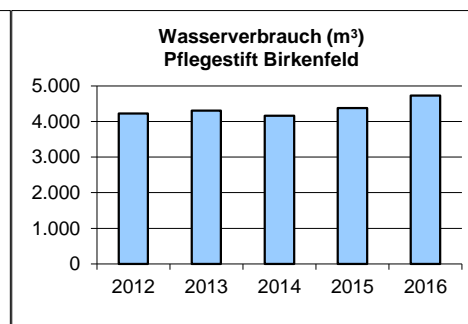
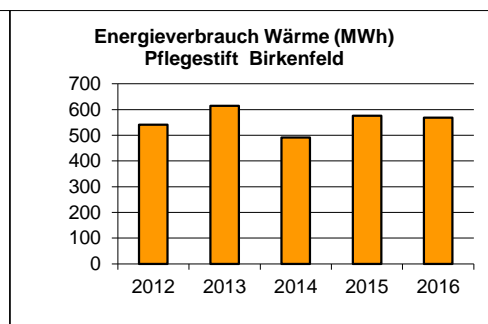
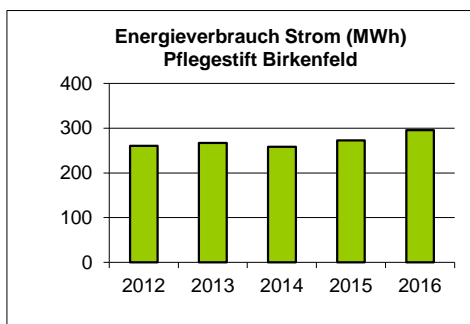
Im Bereich der Essensreste konnten wir eine Reduktion von 25% erreichen. Dies führen wir auf die Optimierung der Bestellmenge in Orgacard zurück. Wir möchten diesen Prozess noch weiter voranbringen; derzeit prüfen wir die Rücklaufmengen in Zusammenarbeit mit der HWD intensiv.

Fuhrpark

Der Fuhrpark wurde erweitert. Der Transport der Tagespflegegäste erfolgt durch eigene Mitarbeitende der Diakoniestation. Dies bringt ökonomische Vorteile und ist für die Tagespflegegäste aufgrund der Vertrautheit der Transporteure von Vorteil.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Birkenfeld 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	260	2%	267	-3%	259	5%	272	8%	295
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,010	-1%	0,010	-4%	0,009	6%	0,010	7%	0,011
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	260	2%	267	-3%	259	5%	272	8%	295
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-100%	0	-100%	0	-100%	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	0%	0,000	0%		0%	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	4.231	2%	4.314	-4%	4.165	5%	4.383	8%	4.730
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,16	-2%	0,16	-5%	0,15	6%	0,16	7%	0,17
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	541	12%	614	-25%	492	15%	576	-1%	568
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,02	8%	0,02	-26%	0,02	16%	0,021	-2%	0,021
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	589	8%	639	-3%	618	-7%	576	8%	619
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,02	4%	0,02	-5%	0,02	-6%	0,021	6%	0,022
CO ₂ -Emission Wärme	t	173	5%	182	-25%	146	15%	171	-1%	169
SO ₂ -Emission Wärme	kg	105	6%	111	-25%	89	14%	104	-2%	102
CO ₂ -Emission gesamt	t	173	5%	182	-20%	152	13%	175	-1%	173
Gesamtenergieverbrauch	MWh	843	4%	881	-17%	750	12%	848	2%	863
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	30,9%	-2%	30,3%	11%	34,0%	-6%	32,0%	2%	34,2%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	228.800	0%	228.140	0%	227.150	3%	233.640	22%	286.000
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t		-	62,4	-1%	62,0	0%	62,0	-100%	
Speisereste ab 2015	l	-	-	-	-	-	-	24.000	0%	24.000
Fuhrpark	Anzahl	2	0%	2	33%	3	0%	3	0%	3
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	26.238	3,9%	27.289	1,1%	27.602	-1,3%	27.237	1%	27.538



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Birkenfeld 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Timo Haag, Elvis Butic, Etta Brumm

am: 18.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Die Befragung der Mitarbeitenden hatte Unzufriedenheiten mit der Einarbeitung und dem Umgang mit Hilfsmitteln ergeben. Hier haben wir einen Schwerpunkt gesetzt mit Schulungen und der Überarbeitung des Einarbeitungskonzeptes.

Die Bewohnerdokumentation wurde auf die Strukturierte Informationsammlung und das Pflegemodell von Krohwinkel auf Orem umgestellt. Beide Projekte wurden intensiv begleitet.

Stromverbrauch

Im Verbrauchsjahr 2016 hatten wir einen Wasserschaden im Keller, die 8 Kondensatentfeuchter, 2 Seitenkanalverdichter und 2 Luftreiniger liefen ohne Unterbrechung über 4 Wochen. Seitens der Hauswirtschaft werden zusätzlich eine Schule und ein Kindergarten mit Mittagessen beliefert. Die alten Thermoporte wurden durch neue ersetzt, die die Temperatur besser halten, allerdings auf Kosten eines höheren Stromverbrauches.

Wärmeenergieverbrauch

Der Wärmebedarf ist stark abhängig vom Nutzerverhalten. Durch individuelle Regelungen einzelner Zimmer konnten wir den Verbrauch reduzieren. Nach wie vor weisen wir Mitarbeitende und Bewohnende auf das richtige Lüftungsverhalten hin.

Wasserverbrauch

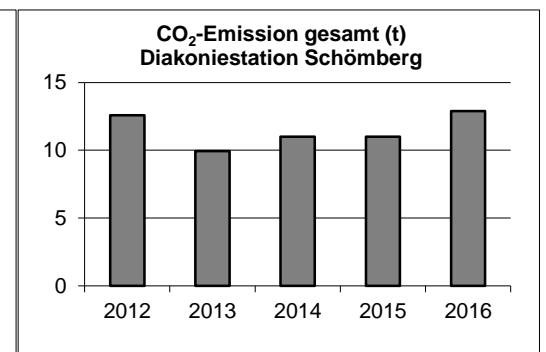
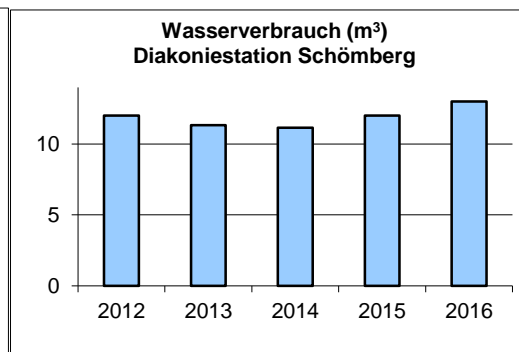
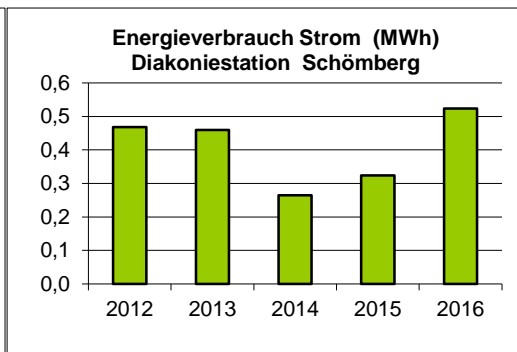
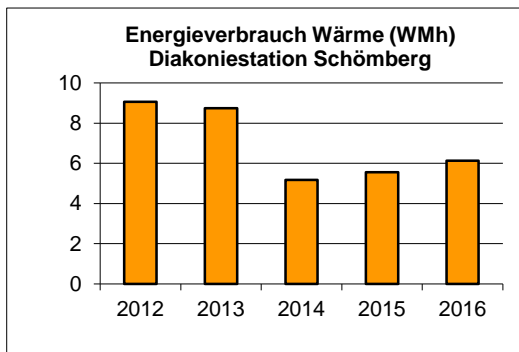
Der Wasserverbrauch nahm durch das Mehrgeschäft der HWD und durch die Anzahl der Wohlfühlbäder zu, die wir unseren Bewohnenden anbieten können. Aufgrund des trockenen Sommers mussten wir an einzelnen Tagen die Grünanlage gießen. Wieviel Wasser durch das Leck im Keller versickerte war nicht zu ermitteln.

Abfallaufkommen

Im November 2015 wurde ein weiterer Container angeschafft, weil das Müllaufkommen seit der Erweiterung nicht weiter kompensiert werden konnte. Nach wie vor werden alle Wertstoffe sauber getrennt.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Schömborg 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	0,5	-2%	0,5	-74%	0,27	18%	0,32	62%	0,52
Stromverbrauch pro VB	MWh/VB	0,06	7%	0,07	-92%	0,04	0%	0,04	78%	0,06
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	0,47	-2%	0,46	-74%	0,27	18%	0,32	62%	0,52
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-100%	0	-100%	0	-100%	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-100%	0,000	-100%	0,000	-100%	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	12	-6%	11	-2%	11	7%	12	8%	13
Wasserverbrauch pro VB	m ³ /VB	1,64	3%	1,69	-6%	1,59	-6%	1,50	5%	1,58
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	9,1	-4%	8,7	-69%	5,2	7%	5,6	10%	6,1
Wärmeverbrauch pro VB	MWh/BKT	1,24	5%	1,30	-77%	0,74	-6%	0,696	7%	0,743
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	10	-9%	9	-40%	7	-3%	6	5%	7
Wärmeverbrauch bereinigt pro VB	MWh/VB	1,35	1%	1,36	-46%	0,93	-17%	0,793	2%	0,810
CO ₂ -Emission Wärme	t	3	0%	3	-50%	2	0%	2	-9%	2
SO ₂ -Emission Wärme	kg	2	0%	2	-100%	1	0%	1	10%	1
CO ₂ -Emission gesamt	t	13	-26%	10	10%	11	0%	11	17%	12,882
Gesamtenergieverbrauch	MWh	10	-3%	9	-70%	5	8%	6	13%	7
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	5,0%	0%	5,0%	-3%	4,9%	11%	5,5%	2%	7,9%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	540	-80%	300	-25%	240	33%	360	33%	480
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	0	-	0,08	-	0,07	35%	0,10	-100%	0,00
Speisereste / Reefood	l	Keine Speisabfälle								
Fuhrpark	Anzahl	5	0%	5	0%	5	17%	6	0%	6
Vollzeitstellen (VB) im Jahr	Anzahl	7	-9%	7	4%	7	13%	8	3%	8,25



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Schömburg 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Timo Haag, Elvis Butic, Etta Brumm

am: 18.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Der Kontakt zur Kirchengemeinde wurde durch die Mitgestaltung des Diakoniegottesdienstes intensiviert. Um besser auf die Belange der Pflegekräfte einzugehen, wurde eine zusätzliche Besprechung eingeführt.

Stromverbrauch

Der deutliche Anstieg des Stromverbrauches ist begründet durch die Anschaffung eines weiteren PCs, der erforderlich wurde, weil die Dokumentation auf EDV umgestellt wurde.

Wärmeenergieverbrauch

Die Präsenz der Pflegedienstleitung im Stützpunkt macht ein regelmäßiges Heizen der Räume erforderlich.

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch ergibt sich durch die Anwesenheiten der Mitarbeitenden im Stützpunkt.

Abfallaufkommen

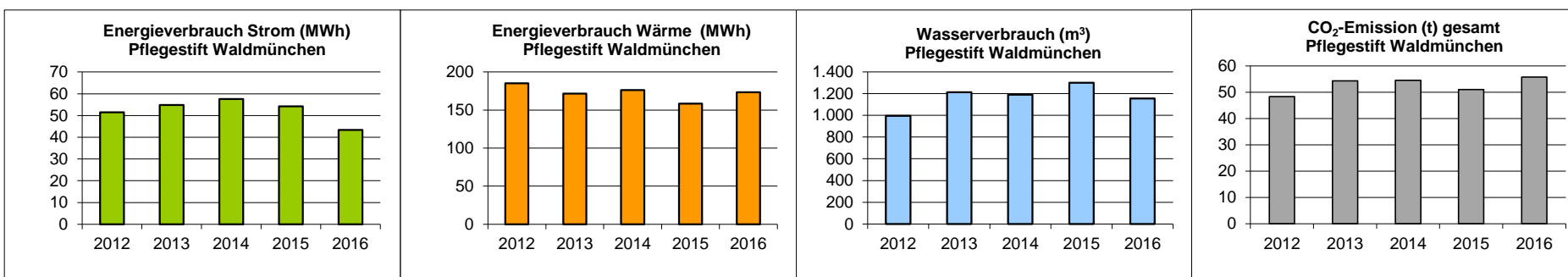
Die Renovierung des Stützpunktes machte eine zusätzliche Leerung der Mülltonne erforderlich.

Fuhrpark

Die Anzahl der Fahrzeuge blieb gleich, allerdings durch die Zunahme der hauswirtschaftlichen Leistungen stiegen die gefahrenen Kilometer.
Eine Dauerbaustelle in Schömburg machte weite Umwege erforderlich.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Waldmünchen 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	51	6%	55	5%	58	-6%	54	-20%	43
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,00	13%	0,0054	-3%	0,0052	-8%	0,0048	-24%	0,0037
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	51	6%	55	5%	58	-6%	54	-20%	43
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-100%	0	-100%	0	-100%	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-100%	0,000	-100%	0,000	-100%	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	996	18%	1.213	-2%	1.190	8%	1.300	-11%	1.156
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,09	21%	0,12	-11%	0,11	7%	0,11	-15%	0,10
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	185	-8%	171	3%	176	-11%	159	9%	174
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,02	-3%	0,02	-6%	0,02	-13%	0,014	5%	0,015
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	188	-12%	168	16%	201	-21%	167	7%	179
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,02	-7%	0,02	9%	0,02	-23%	0,015	3%	0,015
CO ₂ -Emission Wärme	t	55	-8%	51	2%	52	-11%	47	10%	52
SO ₂ -Emission Wärme	kg	33	-7%	31	3%	32	-10%	29	8%	31
CO ₂ -Emission gesamt	t	48	11%	54	1%	55	-7%	51	9%	56
Gesamtenergieverbrauch	MWh	236	-4%	226	3%	234	-10%	213	2%	217
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	21,7%	10%	24,3%	3%	25,0%	0%	25,0%	-5%	20,0%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	57.200	-	0	-	0	-	65.000	100%	130.000
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	-	-	16,2	9%	17,7	23%	23,0	100%	46,0
Speisereste ab 2015	l	-	-	-	-	-	-	6.240	0%	6.240
Fuhrpark	Anzahl	1	0%	1	0%	1	0%	1	0%	1
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	10.725	-5%	10.255	8%	11.121	2%	11.312	4%	11.810



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Waldmünchen 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Bernd Pirner

am: 31.08.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Verbesserung Brandschutz:

Inzwischen konnten 20 Mitarbeitende als Brandschutzhelfer ausgebildet werden. Der Turnus der Ausbildung ist nun jährlich im Wechsel mit der Partnereinrichtung in Furth im Wald.

Evakuierung im Aufzugsnotfall:

Auch hier konnten inzwischen 12 Aufzugswärter ausgebildet werden, um im Notfall reagieren zu können. Außerdem wurden die Ablaufpläne optimiert, sowie ein Evakuierungsstuhl für den Notfall angeschafft.

Artenschutz:

Im Rahmen der Betreuungsmaßnahmen wurde mit den Bewohnenden ein Insektenhotel angefertigt und im Gartenbereich des Pflegestifts aufgestellt.

Datenschutz:

Zur Steigerung des Datenschutzes wurden alle relevanten Räumlichkeiten von außen mit einem Türknauf versehen, so dass nur befugte Personen Zutritt haben. Außerdem wurden die Mitarbeitenden diesbezüglich geschult und spezielle Sammelbehälter für datenschutzrelevanten Papierabfall angeschafft. Die Leerung übernimmt ein autorisiertes Unternehmen.

Stromverbrauch

Die deutliche Absenkung des Stromverbrauchs konnte durch eine Umstellung auf LED-Leuchtmittel erreicht werden. Ab Mitte des Jahres wurde die Flurbeleuchtung ausgetauscht, sowie LED-Lampen in den Speisesälen angebracht. Es besteht noch weiteres Einsparpotential im Bereich der Bewohnerzimmer und Funktionsräume.

Wärmeenergieverbrauch

Die leichte Steigerung des Wärmeenergieverbrauchs ist durch die normale Schwankung der winterlichen Temperaturen zu begründen.

Wasserverbrauch

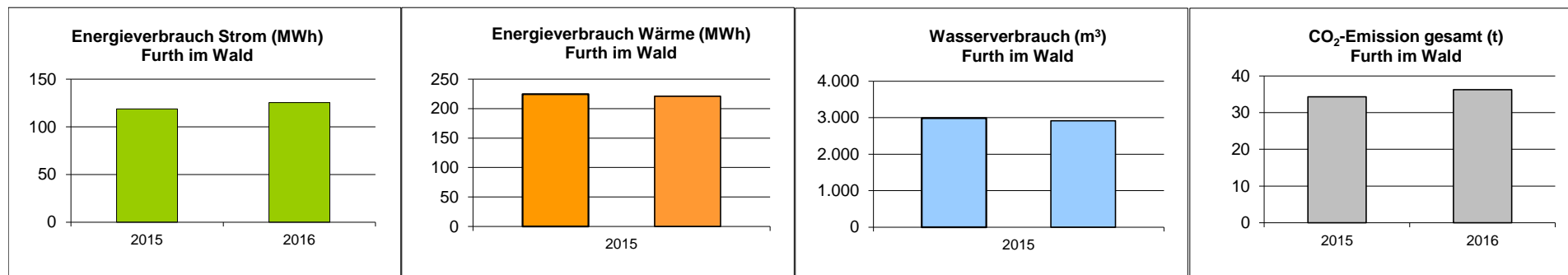
Der Wasserverbrauch konnte wie vermutet gesenkt werden. Die schadhafte Leitungen wurden weiter ausgetauscht, so dass kein weiterer Wasserschaden auftauchte, was in der Vergangenheit zu den hohen Verbrauchswerten führte.

Abfallaufkommen

Die 100%ige Steigerung des Abfallaufkommens ist durch eine fehlerhafte Erfassung in den Vorjahren zu begründen. Die Leerung der Container ist bisher 14-tägig erfasst worden, obwohl sie wöchentlich geleert werden.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Furth im Wald 2017

Kennzahl Bereich Ökologie	Einheit	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	119	5%	125
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,005	4%	0,005
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	55.777	5%	58.944
CO ₂ -Emission Strom	t	34	5%	36
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,059	5%	0,063
Wasserverbrauch gesamt	m ³	2.985	-2%	2.915
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,13	-4%	0,13
Wärmeträger	Art	Biomasse		Biomasse
Wärmeverbrauch	MWh	225	-2%	221
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,010	-2%	0,010
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	236	-4%	228
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,010	-5%	0,010
CO ₂ -Emission Wärme	t	0	-	0
SO ₂ -Emission Wärme	kg	0	-	0
CO ₂ -Emission gesamt	t	34	5%	36
Gesamtenergieverbrauch	MWh	343	1%	346
Anteil Energiegewinnung aus BHKW	%	-	-	-
Anteil regenerative Energie am Gesamtenergieverbrauch	%	16,2%	1%	17,0%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	-	-	-
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	-	-	38
Speisereste	l	-	-	-
Fuhrpark	Anzahl	1	-	1
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	22.834	1%	23.094



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Furth im Wald 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Bernd Pirner

am: 01.09.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Mülltrennung:

Es wurden zur besseren Mülltrennung neue Behälter angeschafft und mit deutlichen Beschriftungen versehen.

Datenschutz:

Zur Steigerung des Datenschutzes wurden alle relevanten Räumlichkeiten von außen mit einem Türknopf versehen, so dass nur befugte Personen Zutritt haben. Außerdem wurden die Mitarbeitenden diesbezüglich geschult und spezielle Sammelbehälter für datenschutzrelevanten Papierabfall angeschafft. Die Leerung übernimmt ein autorisiertes Unternehmen.

Schulung und Weiterbildung:

Es konnten zwei Mitarbeitende die Weiterbildung PDL-Basis besuchen, ein Mitarbeiter besucht die Weiterbildung zur Gerontofachkraft, ein Praxisanleiter konnte ausgebildet werden. Weiterhin haben einige Mitarbeitende Schulungen zu Outlook, Word, sowie Excel erhalten.

Stromverbrauch

Die leichte Steigerung im Stromverbrauch ist durch normale Verbrauchsschwankungen zu begründen. Ein Teil durch die Umstellung auf computergestützte Dokumentation und den dadurch bedingten Dauerbetrieb der Hardware.

Wärmeenergieverbrauch

Der geringere Wärmeverbrauch ist auf die Aufklärungsarbeit im Hinblick auf EMAS zurückzuführen. Die Mitarbeitenden wurden angehalten nicht benötigte Heizkörper zurück zu drehen bzw. auf Frostschutz zu stellen.

Wasserverbrauch

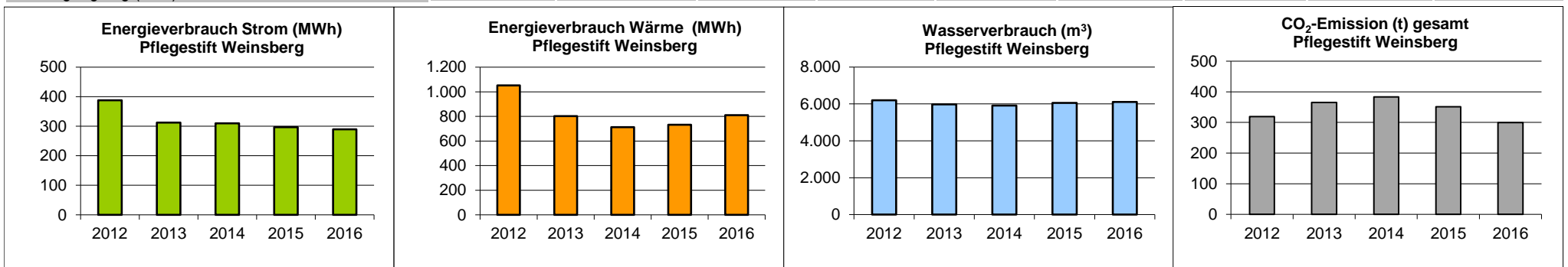
Auch der geringere Verbrauch ist auf die umweltbewusste Arbeitsweise der Mitarbeitenden zurückzuführen. Hier scheinen sich Schulungen und Aufklärungsarbeit bemerkbar zu machen.

Abfallaufkommen

Zum Abfallaufkommen gibt es noch keine Vergleichswerte. Mülltrennung wird angestrebt. Im ersten EMAS-Jahr kann das Aufkommen durch vermehrte Entsorgung sogar steigen.

AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Weinsberg 2017

Kennzahl Ökologie	Einheit	2012	Entwicklung	2013	Entwicklung	2014	Entwicklung	2015	Entwicklung	2016
Stromverbrauch gesamt	MWh	388	-24%	313	-1%	310	-4%	297	-2%	289
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,0106	-26%	0,0084	5%	0,0088	-5%	0,0084	-8%	0,0077
Strom aus "Erneuerbarer Energie"	MWh	388	-211%	125	-16%	107	0%	107	-21%	84
CO ₂ -Emission Strom	t	0	-100%	94	-100%	0	100%	0	-	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0,000	-100%	0,000	-100%	0,000	-100%	0,000	-	0,000
Wasserverbrauch gesamt	m ³	6.204	-4%	5.971	-1%	5.909	2%	6.057	1%	6.102
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,17	-6%	0,16	5%	0,17	2%	0,17	-5%	0,16
Wärmeträger	Art	Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas		Erdgas
Wärmeverbrauch	MWh	1.051	-31%	802	-13%	712	3%	733	10%	809
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,03	-33%	0,02	-6%	0,02	3%	0,021	4%	0,022
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	1.145	-37%	834	7%	895	-7%	835	6%	882
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,03	-40%	0,02	12%	0,03	-7%	0,024	-1%	0,024
CO ₂ -Emission Wärme	t	312	-18%	265	30%	377	-10%	343	-16%	289
SO ₂ -Emission Wärme	kg	189	13%	218	4%	228	-10%	208	-16%	175
CO ₂ -Emission gesamt	t	319	13%	365	5%	383	-9%	351	-15%	299
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.439	-29%	1.114	-9%	1.022	1%	1.028	7%	1.098
Anteil Energiegewinnung aus BHKW	%	-	-	17%	15%	20%	78%	90%	-71%	19%
Anteil regenerative Energie am	%	27,0%	-143%	11,1%	-6%	10,5%	-1%	10,4%	-3%	7,7%
Abfall (Restmüll) in Liter	l	182.400	0%		-		-		-	
Abfall (Restmüll) in Tonnen	t	0	-	48	4%	50	-9%	46	2%	47
Speiesreste / Refood	l							16.320	-4%	15.600
Fuhrpark	Anzahl	3	0%	3	25%	4	20%	5	20%	6
Beköstigungstag (BKT)	Anzahl	36.583	2%	37.255	-6%	35.057	0,2%	35.111	7%	37.410



AKTUALISIERTE UMWELTBILANZ Weinsberg 2017

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2018

Entwicklung 2015 zu 2016

von: Karin Krebs, Sofia Haner, Sebastian Irmischer, Denise Stiefel, Edyta Siwitza, Silvia Schwedes, Franz Zartmann

am: 24.08.2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Die Umsetzung der Brandschutzaufgaben wurden weiter abgearbeitet, die Möbel und Dekorationsartikel im Flur Dachgeschoss wurden entfernt, dadurch wurde die Brandlast reduziert. Im Treppenhaus wurde eine ungeschützte Fensteröffnung zur Küche gegen eine feuerbeständige Wand (Promat) verschlossen. Der Boden und die Spinde in den Umkleieräumen wurden erneuert, dadurch wurde mehr Platz in den Umkleieräumen geschaffen. Die Neugestaltung des Gartens im Eingangsbereich des Wohn- und Pflegestiftes wurde nicht umgesetzt, da die Pflanzen, unter anderem der Zierapfel (Malus), trotz des sehr heißen Sommer 2015 wieder ausgetrieben haben. Dieser Zierapfel stellt besonders in der Blüte für Insekten und Bienen eine wichtige Nahrungsquelle dar. Die Blumenwiese hat nach geringer Nachsaat wieder sehr schön geblüht und verschiedene Insekten angezogen. Das Insektenhotel im Demenzgarten ist bewohnt. Die Nistkästen, die durch unsere Tagespflegegäste angefertigt wurden, wurden im Demenzgarten angebracht. Die Nistkästen sind durch ihre bunte Bemalung auch für unsere Bewohnenden gut zu erkennen. Leider konnten wir noch keine brütenden Vögel beobachten. Die Bewegungsmelder in den öffentlichen Bereichen wurden angebracht. Eine positive Entwicklung des Stromverbrauchs konnte schon festgestellt werden.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist im Vergleich zum Jahr 2015 gesunken. Der Einbau von Bewegungsmeldern in allen öffentlichen Räumen hat sich positiv auf den Stromverbrauch ausgewirkt. Die Umstellung auf Energiesparlampen wurde in diesem Jahr nahezu abgeschlossen, davon erhoffen wir uns eine weitere Energieeinsparung.

Wärmeenergieverbrauch

Der bereinigte Wärmeverbrauch pro BKT ist leicht gesunken. Die wiederholten Aufrufe an die Mitarbeitenden nachhaltig zu handeln, hat bei den Mitarbeitenden Wirkung gezeigt. Ein weitere Einsparung ist aus unserer Sicht kaum mehr möglich.

Wasserverbrauch

Die leichte Reduzierung des Wasserverbrauchs ist wie folgt zu erklären: Die Blumenwiese (Jahresnachhaltigkeitsziel: Garten als Lebensraum) die im Jahr 2015 angelegt wurde, ist gut angewachsen und muss seit dem Jahr 2016 nicht mehr bewässert werden.

Abfallaufkommen

Der leichte Anstieg des Abfallaufkommens ist wie folgt erklärbar: Durch die stabile Auslastung im Jahr 2016 kam es insbesondere durch vermehrte Verwendung von Inkontinenzprodukten zu einer Erhöhung des Abfallaufkommens, diese Größe kann durch Handeln der Mitarbeitenden nicht gesteuert werden. Ab dem vierten Quartal 2016 wurde die Einrichtung Gundelsheim mit Essen aus Weinsberg beliefert, was auch einen Anstieg des Abfallaufkommens erklären lässt. Erfreulich ist, dass uns durch ständige Kontrollen des Speiserücklaufs gelungen ist, das Abfallvolumen bei den Speiseresten zu reduzieren.